Nr. 201. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 1. Mai 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit **67 Pfg.**, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit **1 Mark.** Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 30. April.

Deutscher Reichstag.

80. Plenarsitzung vom 30. April, 1 Uhr.

Debattelos erledigt das Haus in dritter Lesung den vorjährigen, Washingtoner Weltpostvertrag, ferner die Vorlage über das Handelsprovisorium mit England, sowie diejenige über die elektrischen Maßeinheiten.

Es folgt die zweite Berathung der Novelle über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden.

Abg. Brökmann erkennt an, daß die Klagen, welche bisher so oft über ungenügende Vergütungen bei Manövern laut geworden seien und begründet gewesen seien, durch die Vorlage erledigt würden. Wenigstens im Wesentlichen. Seine Freunde hätten zwar noch weitergehende Wünsche, behielten sich aber, um die Vorlage nicht zu gefährden, Anträge für eine spätere Zeit vor.

Abg. Brunck giebt eine gleichartige Erklärung ab, worauf die Vorlage angenommen wird.

Auf der Tagesordnung steht sodann der Antrag Bachem auf Herabsetzung des 800 Mark-Zolls auf Rohseidengewebe für eine bestimmte Sorte asiatischer Rohseidengewebe, die Pongees, auf nur 300 Mark.

Abg. Münch-Ferber heißt diesen Antrag lebhaft willkommen, hebt hervor, daß diese Gewebe diesseitig erst einer Veredlung bedürften und daß deshalb auch Frankreich bereits denselben im Interesse seiner Veredlungsindustrie den Vorzug eines niedrigen Zolles gewährt habe. Geschehe dies nicht auch bei uns, so gerathe unsere Industrie der französischen gegenüber in Nachtheil. Redner selbst beantragt außerdem eine Resolution, inhaltlich deren der Zoll auf in Deutschland zu veredelnde Seidengewebe nach dem Gewicht nach erfolgter Veredlung bemessen werden und auch den Seidengeweben aus Ländern ohne das Meistbegünstigungsrecht zu Theil werden soll.

Abg. Bachem stimmt dieser Ergänzung seines Antrages durch den des Vorredners zu, und betont namentlich noch zu Gunsten seines Antrages, daß unsere Seidenweberei durch die billigere Hereinlassung dieser Pongees nicht geschädigt werde.

Direktor im Schatzamt von Körner, auf der Tribüne fast unverständlich, giebt zu bedenken, daß man doch jetzt, wo eine allgemeine Revision des Zolltarifs im Werke sei, nicht dergestalt eine einzelne Position herausgreifen solle. Auch seien die finanziellen Wirkungen einer so ausgiebigen Zollherabsetzung nicht zu übersehen. Auch in Bezug auf die zolltechnische Behandlung stünden dem Antrage Bachem Bedenken entgegen.

Abg. Bachem kann weder die Berechtigung der letzteren, noch auch jenes formellen Bedenkens einsehen. Ehe eine allgemeine Revision des Zolltarifs erfolge, vergeht doch noch eine lange Reihe von Jahren. Und solle unsere Industrie so lange Jahre der erdrückenden Konkurrenz der französischen ausgesetzt bleiben? Er bitte nochmals das Haus, beide vorliegenden Anträge anzunehmen.

Abg. v. Stumm tritt für den Antrag Münch-Ferber ein.

Abg. Singer und Müller-Sagan ebenfalls.

Direktor v. Körner bemerkt noch, die Regierungen erkennen den von den Antragstellern beklagten Mißstand an, seien auch geneigt, demselben abzuhelfen. Aber gegen den Antrag Bachem bestünden eben Bedenken, gegen den Antrag Münch-Ferber nicht.

Nach kurzer weiterer Debatte wird zunächst die Resolution Münch-Ferber einstimmig angenommen, ebenso und zwar gleich in zweiter Lesung der von Bachem beantragte Gesetzentwurf.

Es folgen Petitionsberichte.

Eine Reihe Petitionen wird debattelos nach den Kommissionsanträgen erledigt. Eine Petition betr. Einführung eines Zolles auf Rohwolle beantragt die Kommission, dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

Abg. von Tungeln als Referent empfiehlt diesen Antrag.

Abg. Rickert meint, daß diese wichtige Materie denn doch ein etwas tieferes Eingehen erfordere. Bei so schwach besetztem Hause aber verbiete sich das von selbst. Deshalb unterlasse er es auch, erst einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über die Petition einzubringen, wie er das sonst gethan haben würde. Dagegen beantrage er Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung.

Abg. von Stumm: Diesem Antrage schließe ich mich an.

Gegen die Rechte wird sodann Absetzung beschlossen.

Eine Petition betr. Abänderung der Paragraphen des Strafgesetzbuchs über die Gefährdung von Eisenbahntransporten soll der Regierung als Material überwiesen werden.

Abg. de Witt als Referent empfiehlt diesen Antrag der Kommission im Hinblick darauf, daß Kutscher gegenwärtig bei Zusammenstößen mit Sekundär-, elektrischen und Pferdebahnen zu schwerer Bestrafung ausgesetzt seien.

Abg. Stadthagen empfiehlt den Antrag der Kommission dringend, dabei den Richtern den Vorwurf machend, daß sie sich zu streng an den Wortlaut der §§ 315 und 316 des Strafgesetzbuchs hielten, ohne zu bedenken, daß bei Beschließung dieser Paragraphen an elektrische und Straßenbahnen noch gar nicht gedacht worden sei. Dem Sinne nach träfen jene Paragraphen jedenfalls auf solche Zusammenstöße nicht zu.

Abg. v. Stumm tritt ebenso entschieden für den Antrag der Petition und für das Verlangen der Petenten ein, weist aber lebhaft die an den Haaren herbeigezogenen Vorwürfe gegen die Richter zurück, da diese an den Wortlaut gebunden seien.

Abg. de Witt stimmt dem zu, denn elektrische und Straßenbahnen seien zweifellos auch Eisenbahnen im Sinne des Gesetzes.

Nach einer Entgegnung Stadthagen's wird der Antrag der Kommission angenommen.

Als letzter Gegenstand steht auf der Tagesordnung eine Petition betr. die Bäckerei-Verordnung. Die Kommission beantragt Ueberweisung an den Reichskanzler als Material. Es handelt sich um eine Petition einer Bäckerinnung gegen die Verordnung und den 10stündigen Maximalarbeitstag.

Abg. Stadthagen beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Pëus tritt dem bei, unter Hinweis darauf, daß in Newyork sogar im Bäckereigewerbe der zehnstündige Arbeitstag bestehe.

Abg. v. Stumm entgegnet, daß dies nur für Groß- und nicht für Kleinbäckereien zutreffe. Jedenfalls bitte er um Ueberweisung als Material, da ein Beschluß auf Uebergang zur Tagesordnung bei der Regierung das Mißverständniß erregen müsse, als sei das Haus grundsätzlich gegen jede Aenderung der Bäckerei-Verordnung.

Abg. Müller-Sagan bittet ebenfalls, an dem Beschluß der Kommission festzuhalten, ebenso der

Abg. Hitze: Erwägungen würden ja bereits seitens der Regierung angestellt, weshalb solle man ihr da nicht noch Material überweisen.

Der Beschluß der Kommission wird sodann angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Naturalleistungen, Seidenzollantrag Bachem, Konkursordnung in dritter Lesung; Wahlprüfungen, Zivilprozeßordnung.

Schluß 4¼ Uhr.

E. L. Berlin, 30. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

69. Plenar-Sitzung vom 30. April, 11 Uhr.

Am Ministertische Kultusminister Dr. Bosse.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Gothein: Welches sind die Gründe, aus denen die Regierung die Genehmigung zur Errichtung eines von den städtischen Behörden in Breslau beschlossenen Mädchen-Gymnasiums versagt hat?

Minister Bosse erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Abg. Gothein (frs. Vg.) begründet die Interpellation. Ueber die Frage der zweckmäßigsten Bildung läßt sich streiten; aber den jungen Mädchen die Möglichkeit einer von ihr angestrebten Bildung zu verweigern, liege kein Grund vor. Eine höhere Schulung des Geistes sich anzueignen, bildet ein Gymnasium die rechte Gelegenheit. In Berlin wird eine solche Privatanstalt mit gutem Erfolge geleitet, doch kann sie nicht über die Mittel verfügen, die einer Behörde zur Verfügung stehen, um tüchtige Lehrkräfte zu gewinnen. Eine politisch einseitige Forderung war das Breslauer Mädchen-Gymnasium nicht, sein eifrigster Befürworter war ein konservativer Herr, doch interessirten sich Männer der verschiedenen Richtungen für die Anstalt, an deren Genehmigung durch den Minister Niemand zweifelte. Alle Vorbereitungen waren getroffen, 26 Schülerinnen hatten sich aus den verschiedenen Kreisen für die Tertia gemeldet, als wie ein Schlag aus heiterem Himmel die Mittheilung von der Versagung der Genehmigung eintraf, ohne jede Angabe von Gründen. Dieses Fehlen von Gründen hat große Erregung in der Bevölkerung Breslaus und auch bei den dortigen Behörden hervorgerufen, denn gerade bei versagenden Bescheiden ist es eine Forderung der Höflichkeit, Gründe anzugeben. Redner schließt mit dem Ausdrucke der Hoffnung, daß eine Verständigung sich erzielen lassen wird.

Kultusminister Dr. Bosse: Die Angelegenheit hat durchaus keine sensationelle Bedeutung; sie würde eine solche erhalten haben, wenn die Erlaubniß ertheilt worden wäre. Da das nicht geschehen ist, so ist das Feuer, dessen helles Auflodern zu besorgen war, in sich zusammen gesunken. Es handelt sich um einen ganz individuellen Einzelfall. Die Bildungsmöglichkeit den jungen Mädchen zu verschränken, beabsichtige ich nicht, dazu habe ich auch garnicht die Möglichkeit. Aber alle meine Räthe votirten für Versagung der Genehmigung und ich übernehme für den Bescheid die volle Verantwortung. Nicht unbedenklich sei ihm schon die Eingabe des Breslauer Magistrats erschienen, der über die Ziele und Aufgaben der Mädchenbildung sich verbreitete. Es war namentlich der Wunsch darin ausgesprochen, daß das Abiturienten-Examen die Mädchen von dem Lehrerin-Examen befreien sollte. Dies war sogar als ausdrückliche Voraussetzung in dem Gesuch des Magistrats bezeichnet, das dadurch als ein Verstoß, als eine Kraftprobe zu betrachten war, dem wir entgegentreten müssen. Wir stehen dem Bestreben junger Mädchen, sich zu Erwerbszwecken eine höhere Bildung zu erwerben, sympathisch gegenüber, soweit ein Bedürfniß hierzu vorhanden ist. Schon heute stehen den Damen zu diesem Zweck alle Pforten der Wissenschaft offen. Wir haben den Damen das Studium der Medizin ermöglicht, ich selbst habe die Initiative bei den Reichsbehörden ergriffen, um die Approbation der Damen zu ermöglichen. Aber das habe ich nur gethan, um den Damen die Bahn zu ebnen die selbst über sich zu entscheiden die nöthige Reife besitzen. Anders liegt die Sache, wenn 12jährige Mädchen in die Gymnasialklassen übergeführt werden sollen. Wir wollen die Mädchen zu Gehülfen, nicht zu Konkurrenten der Männer, vor allem aber zu tüchtigen Hausfrauen erziehen. (Bravo!) Es liegt ein Bedürfniß für solche Anstalt nicht vor. Die 24 Schülerinnen in Breslau, 16 evangelische, 1 kathol. und 7 jüdische, machen keine Ausnahme. In der Mehrzahl wollen alle Mütter, daß ihre Töchter heirathen. (Sehr richtig! Heiterkeit.) Für ausnahmsweise willensstarke und befähigte Töchter sind die nöthigen Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Ausbildung bereits gegeben. Ueberhaupt kann der unbegrenzte Wettbewerb zwischen Männern und Frauen nicht gebilligt werden. Im Staatsrath wies der Ministerpräsident darauf hin, daß dieser Wettbewerb ein ungleicher und günstig für die Frauen sei, denn sie unterliegen nicht der allgemeinen Wehrpflicht. (Lachen. Unruhe. Sehr richtig!) Der Minister erörtert dann noch den Lehrplan des Breslauer Mädchen-Gymnasiums, den er als sehr mangelhaft und unzweckmäßig bezeichnet. Für Mißerfolge würde man dann die Unterrichts-Verwaltung verantwortlich gemacht haben. Auch sonst walteten Bedenken gegen die Einrichtung der Anstalt ob, so daß ich die Genehmigung ablehnte, und ich würde auch heute noch die gleiche Entscheidung treffen. (Beifall.) Für Mädchen ist die Berufsbildung die beste; eine gelehrte Bildung ist nicht nöthig. So lange die Frage nicht entschieden ist, in welchem Umfange die Mädchen zum gelehrten Studium zugelassen und mit welchen Rechten sie zugelassen werden sollen, können wir solche Anstalten nicht genehmigen. Die Gründe in dem Bescheide anzugeben, wurde unterlassen, da die Sache Eile hatte und für die Ausarbeitung der Gründe keine Zeit blieb. Wenn das zu einer mißverständlichen Auffassung geführt hat, so bedauere ich das.

Auf Antrag des Abg. Rickert (frs. Vgg.) findet die Besprechung der Interpellation statt.

Abg. Rickert: Der Minister hätte doch wohl Gelegenheit finden können, seine Gründe anzugeben. Auch wäre eine gründlichere Erörterung der pädagisch-technischen Seite der Frage sehr nützlich gewesen. Eine politische Parteifrage liegt hier nicht vor, da auf der Linken des Hauses Gegner der Frauenbewegung und auf der Rechten eifrige Anhänger derselben sitzen. Warum hat man in Preußen nicht können, was man in dem kleinen Baden gekonnt hat? Man sollte bei Zeiten die berechtigten Forderungen der Frauen erfüllen, damit nicht schließlich eine Strömung die Oberhand gewinnt, die wir alle nicht billigen. (Bravo! links.)

Abg. Graf Limburg-Stirum (k.) ist mit der Erklärung des Ministers einverstanden. Unter seinen politischen Freunden in diesem Hause gebe es keinen, der die Wünsche Rickerts theile. Schließlich laufe diese Bewegung doch nur darauf hinaus, für die Frauen Staatsanstellungen zu gewinnen. Mädchen in dieselbe Unterrichtsform hineinzuzwängen, nach welcher Knaben erzogen werden, ist ein fundamentaler Fehler. Soweit weibliche Berufe gestattet werden müssen, kann man diese auch wohl einrichten, ohne die formalen Vorbedingungen zu stellen. So scheint das Abiturienten-Examen der Mädchen ganz überflüssig.

Abg. Wetekamp (fr. Vp.): Es hat der Stadt Breslau ganz ferngelegen, einen Vorstoß gegen die Unterrichts-Verwaltung zu unternehmen. Daß ein Bedürfniß für diese Anstalten vorliegt, beweisen die vielen Privatanstalten, die fortwährend entstehen. Wenn der Minister die Mädchen für den künftigen Beruf als Hausfrau erzogen wissen will, so werden die Mädchen ihm sehr dankbar sein, wenn er ihnen die nöthigen Männer zum Heirathen besorgt.

Abg. Dr. Dittrich (Ztr.): Die Regierung hat in der Frauenfrage schon zu weit nachgegeben. Wir anerkennen, daß das Bedürfniß nach einer Erweiterung der weiblichen Berufsthätigkeit vorhanden ist; aber sie kann nur in so weit als berechtigt gehalten werden, als sie nicht auf Kosten der Männer sich ausdehnen will. Die Regierung wird gut thun, die bereits gemachten Konzessionen möglichst wieder einzuschränken.

Abg. Stöcker (k.): Die Genehmigung der Breslauer Anstalt würde einen unbegreiflichen Verstoß gegen alle bisherigen Grundsätze unseres Schulwesens bilden. Die Grundsätze für die Erziehung der Knaben müssen andere bleiben, als die der Mädchen. Die altklassische Bildung ist für Mädchen nicht nöthig und schädlich und hier könnte die Unterrichtsverwaltung bahnbrechend vorgehen und feststellen, welches Bedürfniß vorhanden ist und in welchem Umfange diesem Bedürfniß entgegengekommen werden kann. Man darf hier die weitere Entwickelung nicht dem Zufall überlassen. Die weibliche höhere Berufsbildung ist nöthig; weibliche Aerzte können wir garnicht entbehren. Ueberspannte Frauen aber, welche durch ihre Forderungen die gute Sache gefährden, mögen gewarnt sein.

Minister Bosse stimmt vielfach mit Stöcker überein; nur das sei nicht möglich, weibliche Aerzte zu schaffen mit geringerer Vorbildung als der der männlichen Aerzte. Am schwersten geschädigt ist die Sache der Frauenbewegung durch die Emanzipationsbestrebungen und durch die Berliner Frauenbewegung.

Abg. Glattfelter (Ztr.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Dittrich an. Wenn Weiber über ihre Sphären steigen, entfliehen sie ihrem besseren Ich.

Abg. Stöcker bleibt dabei, daß die weibliche Bildung eine andere sein soll als die männliche, auch für die Aerzte.

Abg. v. Schenckendorff (nl.) bemerkt, daß seine Fraktion zu dieser Frage nicht Stellung genommen habe. Der Versuch der Stadt Breslau sei durchaus anzuerkennen; allein die Vertreter der Stadt hätten in einer so wichtigen Sache vorher Fühlung mit dem Minister nehmen können. Gegen die geplante Anstalt selbst walten ernste Bedenken ob. Die Aeußerungen des Ministers lassen hoffen, daß er die Frage zu einem guten Ende führen wird.

Abg. Gothein giebt zu, daß es besser gewesen wäre, wenn der Breslauer Magistrat zunächst vertraulich beim Ministerium angefragt hätte. Andererseits hätte auch der Dezernent auf die großen Schwierigkeiten hinweisen und ein Magistratsmitglied benachrichtigen können. Breslau bezweckte nichts weiter, als den jungen Mädchen Gelegenheit zu geben, sich die Bildung anzueignen, die sie sich als Extranerinnen auch erwerben müssen.

Abg. Pleß (Ztr.) erklärt sich als Gegner der Frauenbewegung.

Nach einer Rede des Abg. Wetekamp, die lediglich den Charakter einer persönlichen Aemerkung hat, wird die Debatte geschlossen und der Gegenstand verlassen.

Bei dem sodann folgenden Berichte der Staatsschuldenkommission über die Verwaltung der Staatsschulden im Jahre 1896/97 theilt

Abg. Lückhoff (frk.) als Mitglied der Staatsschuldenkommission mit, daß aus Anlaß des Falles Grünenthal eine Erörterung der Kontrollmaßregeln stattgefunden habe; diese habe ergeben, daß die Kontrollen bereits in der Fabrik beginnen und sich fortpflanzen bis zur Fertigstellung der Dokumente in der Staatsschuldenverwaltung, sodaß Grund zu Besorgnissen nicht vorhanden ist.

Der Bericht und einige weitere Rechnungssachen werden erledigt nach den Kommissionsanträgen.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Disziplinargesetz für Privatdozenten. Kleine Vorlagen.

Schluß 3½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 30. April. Die Budgetkommission des Reichstags hat heute den Nachtragsetat ohne erhebliche Debatte erledigt und die geforderten Beträge bewilligt. — Wie in Reichstagskreisen verlautet, soll die Regierung sich dahin schlüssig gemacht haben, daß die Militärstrafprozeßreform unter allen Umständen noch in der laufenden Session zur Erledigung kommt.

Frankreich.

Welche Zerfahrenheit in den chauvinistischen französischen Organen herrscht, sobald es sich um Rechtsanschauungen handelt, die in der ganzen zivilisirten Welt als feststehend gelten, hat sich deutlich nach dem Urtheile des Kassationshofes im Zola-Prozesse gezeigt. Die Heuchelei, die zuvor mit der angeblichen res judicata im Dreyfus-Prozesse getrieben wurde, gelangte in drastischer Weise zum Ausdruck, indem die Mitglieder des Kassationshofes aufs schärfste angegriffen wurden, weil sie gewagt hatten, der irregeführten öffentlichen Meinung entgegenzutreten und das erste Schwurgerichtsverfahren gegen Zola für nichtig zu erklären. Nunmehr wird ohne jede Scheu gemeldet, wie der Präsident des neuen Schwurgerichtes in Versailles, Perivier, den Angeklagten an der Feststellung der Wahrheit verhindern werde; nur daß der Kassationshof alle diese Manöver wieder vereiteln könnte. Haben doch auch die Angriffe auf den Präsidenten einer Strafkammer des Kassationshofes, Quesnay de Beaurepaire, Schiffbruch gelitten. Der Kassationshof erklärte die dem Präsidenten seiner Strafkammer gemachten Vorwürfe, er habe erstlich als Generalstaatsanwalt das Verfahren gegen die Panamisten so verschleppt, daß mittlerweile die Verjährung eintrat, und zweitens nach dem Selbstmorde des Barons von Reinach nicht die nöthigen Schritte gethan, um wichtiger Papiere desselben habhaft zu werden, für unbegründet und sprach ihn von jeder Schuld frei. Ueberdies wurde Quesnay de Beaurepaire wider die Gewohnheit ermächtigt, den Spruch seiner Kollegen nach Gutdünken der Oeffentlichkeit zu übergeben. Ein Rath am Kassationshofe erklärte, wenn er in der Kammer und in der Presse so geschmäht worden wäre wie Quesnay, so würde er jetzt bunte Plakate drucken und sie überall quer durch die Rede des Abgeordneten Viviani, die noch an manchen Mauern zu sehen ist, kleben lassen. Er fügte aber hinzu, Quesnay de Beaurepaire sei viel zu feierlich und würdevoll, um solches zu thun.

Rußland.

Petersburg, 30. April. Die „Nowoje Wremja“ findet einen Unterschied zwischen den Okkupationen Rußlands, Deutschlands und Frankreichs in China und der Besetzung Weihaiweis durch England. Das Blatt sagt: Die ersten drei Mächte befreiten China von den Folgen der kriegerischen Niederlage und die Konzessionen, welche China diesen Mächten gemacht hat, bekunden den Zusammenhang mit den Diensten, die letztere China geleistet haben, während England offen die Partei Japans ergriff und die Londoner Presse laut die Theilung Chinas forderte. In den Gewässern des fernen Ostens ist nunmehr eine neue Lage der Dinge eingetreten; das gesamte Küstenland Chinas werde den Europäern geöffnet, welche sich anschicken, China dem ökonomischen und kommerziellen Leben der zivilisirten Welt anzugliedern. Den Pionieren dieser Angliederung steht viel nutzbringende Arbeit bevor.

Amerika.

Aus Marinekreisen wird geschrieben: Das Bombardement der Forts von Matanzas ist nicht von eigentlichen Schlachtschiffen ausgeführt worden, sondern von dem Panzerkreuzer „Newyork“, dem älteren Monitor „Puritan“ und dem ungeschützten Kreuzer „Cincinnati“. Letzterer wird sich an dem Schießen nicht betheiligt haben, denn er führt nur Schnellgeschütze kleineren Kalibers. „Newyork“ führt an schwerem Geschütz acht 8″ Kanonen, „Puritan“ vier 12zöllige. Beiläufig sei hier noch bemerkt, daß die Angriffe des Senator Butler auf die Panzerung amerikanischer Kriegsschiffe wenig begründet sind; „Massachusetts“, ein ausgezeichnetes auf der Crampschen Werft in Philadelphia gebautes Schlachtschiff, hat einen Panzergürtel von 460 Mm.; das Panzerdeck des „Texas“ hat allerdings nur 76 Mm., während dasjenige des Kreuzers „Newport“ eine Dicke von 152 Mm. hat. — Ueber die bisherige Unthätigkeit der amerikanischen Blockadeflotte bei Kuba darf man sich nicht zu sehr wundern. Als am Freitag voriger Woche, am 22. April, die amerikanische Flotte, die am frühen Morgen Key-West verlassen hatte, sich der Insel Kuba näherte, waren die spanischen Schiffe, die dort bisher gelegen, verschwunden. Es waren außer einigen kleinen Fahrzeugen fünf Torpedobootsjäger und acht ziemlich mittelmäßige Kreuzer. Es scheint ausgeschlossen, daß diese kleine spanische Flottille Kuba verlassen habe, um irgend etwas gegen die amerikanischen Küsten zu unternehmen. Sie wird nach Osten abgedampft sein, sei es um sich mit einem größeren von Spanien kommenden Geschwader zu vereinigen, oder um die Kanarischen oder Kapverdischen Inseln aufzusuchen und sich wieder mit Kohlen zu versehen. Besonders die Kohlenfrage liegt für die Spanier ungünstig, ihre Schiffe sind nicht auf großen Kohlenvorrath eingerichtet. Kreuzer wie die amerikanischen „Columbia“ und „Minneapolis“, die bei einem Deplacement von 7375 Tonnen und Maschinenstärken 18500 und 20500 i. e. 22 bis 23 Knoten laufen, können für 22000 Kilometer Ausdehnung Kohlen mitführen, d. h. sie können von Newyork nach Cadix dampfen und nach Amerika zurückgehen, ohne Kohlen aufzufüllen.

Von der Marine.

Am 2. Mai wird die erste Division des Panzergeschwaders, die vier Linienschiffe der Brandenburg-Klasse und ihr Aufklärungskreuzer „Hela“, eine drei- bis vierwöchige Uebungsreise antreten. Das frühere Reiseziel Vigo ist des Krieges halber aufgegeben, und wird statt dessen möglicherweise ein inländischer Hafen gewählt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. Mai. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß mit dem heutigen Sonntag die für Stettin geltende Bestimmung zur Sonntagsruhe für die Sommermonate wieder in Kraft tritt, wonach die Geschäfte Mittags um **1 Uhr** geschlossen werden müssen.

— Zentralhallen. Mit heutigem Tage schließen die Zentralhallen ihre Pforten für diese Saison. Das heutige Programm ist noch besonders interessant dadurch, daß vier neue Nummern auf Engagement für den Herbst gastiren, darunter der berühmte Humorist Wilhelmi. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Im Falle regnerischer Witterung findet von ½5 Uhr an im Tunnel Frei-Konzert statt Das Tunnel-Restaurant bleibt auch ferner geöffnet.

— Die Baulichkeiten für den 21. Stettiner Pferde-Markt auf dem Exerzierplatz bei Fort Preußen sind bereits weit vorgeschritten, auch die Anmeldungen von Thier-Material für den Markt laufen zahlreich ein. Etwas schwächer entwickelt sich bisher der Verkauf der Loose zu der mit dem Markte verbundenen Pferde-Lotterie, doch hebt sich erfahrungsmäßig darin das Geschäft oft nur in den letzten Tagen vor dem Markte.

— In der Woche vom 17. bis 23. April kamen im Regierungsbezirk Stettin 61 Erkrankungs- und 3 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtherie auf, woran 26 Erkrankungen zu verzeichnen waren, davon 6 Erkrankungen in Stettin, sodann folgen Masern mit 17 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 11 Erkrankungen in Stettin. An Scharlach erkrankten 12 Personen, an Darmtyphus erkrankten 3 Personen (1 Todesfall), davon 1 in Stettin, an Kindbettfieber 3 Personen (1 Todesfall), davon 1 Person (1 Todesfall) in Stettin. In den Kreisen Naugard und Regenwalde kam keine Fall von ansteckenden Krankheiten vor.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 24. bis 30. April 1785 Portionen Mittagessen verabreicht.

* Ornithologischer Verein. Vorsitzender Herr Dr. Bauer. Herr Heidrich giebt einen vorläufigen Kassenbericht über die Ausstellung, da der Abschluß noch nicht erfolgen konnte. An Einnahmen waren gebucht 7211 Mark, an Ausgaben 6378 Mark, bleibt mithin noch ein Bestand von 989 Mark, von welchem noch die zu zahlenden Prämien abgehen. Der Vorsitzende spricht dem Ausstellungskomitee den Dank der Versammlung aus. Hierauf werden die zurückgebliebenen Gewinne verauktionirt, welche einen Ertrag von 38 Mark ergaben. Zum Verbandstage in Grimmen werden außer den Herren Dr. Bauer und Heidrich die Herren Koppen, Bindemann, Röhl und als Ersatz Herr Paske gewählt. Betreffs der Ausstellungskäfige berichtet der Vorsitzende, daß dieselben durch mehrfaches Verleihen so defekt geworden, daß sie, um sie wieder ausstellungsfähig zu machen, einen Aufwand von 400 bis 500 Mark erforderten. Es sei unmöglich, die Käfige nach erfolgter Verleihung zu kontrolliren und die Betreffenden für den Schaden verantwortlich zu machen. Der Vorstand stelle deshalb den Antrag, die Käfige unter keinen Umständen mehr zu verleihen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Statt des bisher üblichen Sommerfestes wird der Vorschlag gemacht, im Laufe des Sommers Exkursionen in der Umgegend zur Beobachtung der Vogelwelt vorzunehmen. Es werden Vorschläge gern entgegen genommen. — Die Lieferung der Fußringe für Hühner und Tauben wird Herr Brulow, Stettin, Mönchenstraße 5, übernehmen und können sich Reflektanten an ihn wenden. Häufig wird darüber geklagt, daß die Thiere die Fußringe wieder verlören. Es wird empfohlen, die Fußringe nicht zu früh, dann aber so überzustreifen, daß die Hinterzehe eng an den Fuß angelegt werde. Herr Bindemann, Bäckerberg 4c, hat wieder Muschelkalk kommen lassen und empfiehlt, denselben jetzt in der Legeperiode recht fleißig auszustreuen. Herr Dallach hat ein monströses Entenei ausgestellt. Dasselbe zeigt über der Kalkschale noch eine Membrane, wie sie im Innern der Schale liegt. Es ist das eine Eibildung im Ei, die hier nicht vollständig zur Ausbildung gekommen. Es komme das öfter vor und sind im Verein vor mehreren Jahren ähnliche vollständig entwickelte Exemplare gezeigt worden. Aufgenommen werden 12 neue Mitglieder.

Der Torgelower Streik vor Gericht.

VII.

* **Stettin**, 30. April.

Bald nach 3 Uhr waren die Plaidoyers beendet, dann erfolgte die übliche Rechtsbelehrung durch den Vorsitzenden und um 3¼ Uhr zogen sich die Geschworenen in das Berathungszimmer zurück. Der nach fast vierstündiger Berathung verkündete Spruch lautete gegen Meyer, Pasewaldt, Heiden, Berger und Rudolf Foth auf schweren Landfriedensbruch unter Ausschluß mildernder Umstände, gegen Wichmann, Borchardt, Holz und Franz Peters auf schweren Landfriedensbruch unter Annahme mildernder Umstände, gegen Bach, Eggebrecht, Friedrich Peters, Ertel, Manthe, Alpen, Ernst Voß, Rob. Blankschein, Kadow, Diener, Paul Blankschein, Kantowski, Schlanert, Gustavs, Triebsch, Riehn und Klawohn auf einfachen Landfriedensbruch. Wesener wurde ebenfalls des einfachen Landfriedensbruchs

schuldig gesprochen, da er jedoch bei Begehung der That das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, so war die Hülfsfrage gestellt, ob er die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlungen erforderliche Einsicht besessen habe. Diese Frage hatten die Geschworenen verneint, sodaß Wesener straffrei ausgeht. Für Nichtschuldig wurden erklärt Haack, Scheerenbeck, Albert Voß, Reussow, Emil Foth, Pahl, Reinhold Blankschein, Kreß, Barz, Kurth, Berg, Schmidt und Lau. Auf Grund dieses Wahrspruches beantragten die Vertreter der Anklage gegen Meyer 5, gegen Heiden 3½, gegen Pasewaldt und Berger je 3 Jahre, gegen Rudolf Foth 1 Jahr 3 Monat Zuchthaus, gegen Wichmann, Borchardt, Holz und Franz Peters je 2 Jahre, gegen Alpen und Robert Blankschein je 1 Jahr Gefängniß, gegen Bach, Eggebrecht, Friedr. Peters, Ertel, Ernst Voß, Kadow, Kantowski, Schlanert, Gustavs, Triebsch, Riehn und Klawohn je 9 Monat, gegen Manthe, Diener und Paul Blankschein je 6 Monat Gefängniß. Die Vertheidiger plaidirten auf Herabsetzung des Strafmaßes.

Das Gericht verurtheilte wegen schweren Landfriedenbruchs: den Kellner und Arbeiter Karl Meyer zu 3 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf die gleiche Dauer und Stellung unter Polizeiaufsicht, den Handelsmann Albert Heiden und und den Heizer Wilh. Berger zu je 2 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer, den Arbeiter Ernst Pasewaldt zu einem Jahr und 9 Monaten und den Arbeiter Rudolf Foth zu einem Jahr und 3 Monaten Zuchthaus, beide außerdem zu 2 Jahren Ehrverlust. Wegen schweren Landfriedenbruchs unter Annahme mildernder Umstände wurden verurtheilt: Der Modelltischler Gustav Wichmann und der Arbeiter Wilh. Borchardt zu je einem Jahr und 6 Monaten, der Former Wilh. Holz und der Schlosser Franz Peters zu je einem Jahr und 3 Monaten Gefängniß. Von den des einfachen Landfriedenbruchs schuldigen Angeklagten wurden der Schlächter Hermann Ertel, der Former Karl Alpen und der Former Ernst Voß zu je 8 Monaten, der Klempner Otto Bach, der Arbeiter Friedr. Eggebrecht, der Former Friedr. Peters, die Arbeiter Ernst Manthe und Rob. Blankschein, der Vergolder Herm. Kadow, die Former Christian Diener, Paul Blankschein, August Kantowski, Wilh. Schlanert, Albert Gustavs und Karl Triebsch, die Arbeiter Karl Riehn und Julius Klawohn zu je 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Former Wilh. Wesener wurde seiner Familie überwiesen. Freizusprechen waren der Former Karl Haack, der Kernmacher Karl Scheerenbeck, der Former Albert Voß, der Schlosser Herm. Reussow, die Former Emil Foth, Helmuth Pahl, Reinhold Blankschein, August Kreß, Wilh. Barz und Richard Kurth, der Arbeiter Friedr. Berg, der Schlosser Ernst Schmidt und der Arbeiter Heinrich Lau. Die Sitzung war um 8¾ Uhr beendet.

Praktisches für den Haushalt.

Oeldruckbildern neuen Glanz zu geben. Man mischt ein Glas Branntwein, das Weiße von einem Ei und 3 Gramm fein pulverisirten Kandiszucker tüchtig durcheinander und bestreicht mittelst eines feinen Schwammes das Gemälde mit dieser Flüssigkeit, nachdem dasselbe vorher mit einem anderen Schwamm und frischem Wasser vorsichtig gereinigt worden ist.

Flecke an Tannenholztäfelungen zu beseitigen. Das in großer Menge in den Aesten des Holzes vorhandene Terpentin schwitzt bald durch den Anstrich aus und bildet ebensoviele Flecke als Aeste vorhanden sind, wenn man keine Vorsicht gebraucht, um diesem Uebelstande zu begegnen. Durch folgendes Verfahren werden diese Flecke vermieden: Man verrührt zu gleichen Theilen gelöschten Kalk und Minium in so viel Wasser, um eine flüssige Masse zu bilden, die man über jeden Ast streicht. Diese Mischung erschöpft durch die kapillare Anziehungskraft beim Trocknen das überflüssige Terpentin, und wird dann der Anstrich abgekratzt. Will man größere Sicherheit gegen das Erscheinen dieser Flecke haben, so wiederholt man das Verfahren an der Täfelung vor dem Anstrich.

Ein Mittel gegen den Husten. Man presse aus einigen weichen Zitronen den Saft aus, und nachdem man die Kerne entfernt hat, mische man zu dem Saft ebensoviel Glycerin. Nun schüttelt man die Mischung kräftig und nimmt täglich 3—4 Mal je einen Theelöffel voll ein. Ist der Husten hartnäckig, erwärmt man die Mischung vor dem Gebrauch.

Braun gebrannte Haut. Durch Luft und Sonne braun gebrannte Haut kann nur durch Vermeidung dieser und aller anderen reizenden Mittel allmälig wieder weiß werden. Da der braune Farbstoff in der Tiefe der Oberhaut abgelagert ist, ist kein rascher Erfolg zu erwarten. Zu empfehlen sind Schirm und Schutzhut, blauer Schleier 2c., ferner Waschen mit Milch, der eine Prise Borax zugesetzt ist; sorgfältiges Abtrocknen mit feinen Tüchern nach jeder Benetzung, auch nach Schweißausbruch, allenfalls etwas weißer Puder vor dem Ausgehen.

Oelflecke in Tapeten. Man thut am besten, einen halbdicken, nicht mehr breitlaufenden Brei aus Magnesia und Benzin anzurühren und ihn, ohne irgend welche Reibung auf dem Buntpapier vorzunehmen, flach, aber sorgfältig überall gleich gut bedeckend, auf den Fettfleck zu streichen. Der Brei bleibt, wenn er Abends aufgelegt worden, die Nacht durch liegen und wird am anderen Morgen sehr zart und vorsichtig mittelst eines weichen Tuches wieder entfernt. Das Verfahren wird solange wiederholt, bis der gewünschte Zweck erreicht ist. Bei gewöhnlicheren oder farbenkräftigeren Tapeten thut ein Brei aus Pfeifenthonerde und Wasser meist schon die erforderlichen Dienste.

Aus den Bädern.

In **Alexisbad**, dem herrlich gelegenen Kurort des Unterharzes, welcher vom 1. Mai ab das ganze Jahr hindurch im Betriebe bleibt, werden dieses Jahr viele Neuerungen und Anlagen eingeführt, wie: Sonnenbäder im Sonnenpark, Luftbäder, Lufthütten, auch wird eine neue Wasserleitung angelegt. Durch Herrn Dr. med. Paczkowski (früher in Leipzig) sind neue Kuren miteingeführt, wie Magnetismus, Kräuter- und Diätkuren u. s. w. Kurtaxe wird nicht mehr erhoben.

Aus den Provinzen.

§ **Loitz**, 28. April. In Folge Herzschlags verstarb gestern Abend plötzlich Herr Pastor Jenssen im 65. Lebensjahre, derselbe war der hiesigen evangelischen Gemeinde durch 35 Jahre ein treuer, opferwilliger Seelsorger und erfreute sich allseitiger Liebe und Verehrung.

× **Stolp**, 30. April. Der Hinterpommersche Jagdverein veranstaltet am 23. und 24. Mai in Reitz ein Preisschliefen für Teckel und Foxterrier, damit verbunden ist Schweißsuche, Verloren-Apportiren auf Fuchs- und Katzenschleppe, Preisschießen auf Thontauben, laufende Hasen und Keilerscheibe, Ausstellung von Geweihen, Gehörnen und ausgestopften Jagdthieren. — Unter dem Namen „Handwerkerverein 1898" hat sich hier ein zweiter Verein gebildet, welcher den Zweck verfolgt den Handwerkerstand zu heben und die Geselligkeit zu pflegen.

Vermischte Nachrichten.

Dresden, 30. April. Den „N. N." zufolge wurde gestern in einem hiesigen Restaurant ein Mann Namens Burkhard verhaftet, der in dem Verdacht steht, den Mord an der Luise Günther in der Hasenheide bei Berlin verübt zu haben. Das von der Berliner Polizei gegebene Signalement des muthmaßlichen Mörders soll auf die Person des Verhafteten genau passen.

Versicherungswesen.

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur (General-Agentur für Pommern Fr. Pitzschky u. Co. in Stettin) wurden im Monat März 1898 4472 Unfälle regulirt, nämlich:

A. Aus der Einzelversicherung:
3 Todesfälle,
— Invaliditätsfälle,
727 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
730 Fälle.

B. Aus der Kollektivversicherung:
14 Todesfälle,
30 Invaliditätsfälle,
3698 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
3742 Fälle.

Viehmarkt.

Berlin, 30. April. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4468 Rinder, 1625 Kälber, 9837 Schafe, 6525 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 0 Jahre alt 56 bis 61; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50 bis 54; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 48 bis 49; d) gering genährte jedes Alters 45 bis 47. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 50 bis 55; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 45 bis 49; c) gering genährte 42 bis 44. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 0 Jahre alt 50 bis 51; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 48 bis 49; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 47; e) gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 43. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 61 bis 66; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 54 bis 59; c) geringe Saugkälber 45 bis 52; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 37 bis 43. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 55 bis 57; b) ältere Masthammel 48 bis 53; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 45 bis 47; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 53 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 51 bis 52; d) gering entwickelte 49 bis 50, e) Sauen 45 bis 49 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich ganz langsam ab und hinterläßt Ueberstand; Bullen waren schwer verkäuflich. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird kaum ausverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, schwere fette Lämmer blieben vernachlässigt, es bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt wurde glatt geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 30. April wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 165,00 bis —,—, Weizen 242,00 bis 242,00, Gerste 168,00 bis 168,00, Hafer 170,00 bis 170,00 Mark.

Stettin: Roggen 155,00 bis —,—, Weizen 230,00 bis —,—, Gerste 155,00 bis —,—, Hafer 150,00.

Platz Anklam: Roggen 160,00 bis —,—, Weizen 225,00 bis —,—, Gerste 155,00 bis —,—, Hafer 158,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 160,00 bis —,—, Weizen 225,00 bis —,—, Gerste 155,00 bis —,—, Hafer 158,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 160,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 170,00 bis —,—, Saatgerste —,— bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Saatweizen —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 Mark.

Stolp: Roggen 148,00 bis 160,00, Weizen 220,00 bis 250,00, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis 170,00, Kartoffeln 40,00 bis 60,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 156,00 bis —,—, Weizen 230,00 bis —,—, Gerste 150,00, Hafer —,— bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 146,00 bis 157,00, Weizen 232,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 158,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 150,00 bis 162,00, Weizen 235,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 140,00 bis 175,00, Kartoffeln 36,00 bis 45,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 29. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 248,25 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 267,40 Mark.

Hamburg, 30. April, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 30,00, per Juli 30,50, per September 31,00, per Dezember 31,50. Alles Geldpreise.

Hamburg, 30. April, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,30, per Mai 9,32½, per Juli 9,52½, per August 9,62½, per Oktober 9,57½, per Dezember 9,62½. Williger.

Bremen, 30. April. Petroleum 5,45. Baumwolle ruhig, 34,25 bez.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. April. Der hiesige Botschafter der Vereinigten Staaten hat, wie der „Reichsanzeiger" meldet, im Auftrage seiner Regierung mitgetheilt, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien seit dem 21. d. Mts. der Kriegszustand besteht. — Gleichzeitig hat der hiesige spanische Botschafter ein königliches Dekret zur amtlichen Kenntniß gebracht, das sich auf den mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgebrochenen Krieg bezieht und Bestimmungen enthält bezüglich der neutralen Flaggen, der Kaperei, der Kriegskontrebande 2c.

— Wie verlautet, sollen Reichstag und Abgeordnetenhaus jedenfalls vor Pfingsten geschlossen werden; ein Termin für den Schluß des Reichstages ist noch nicht festgesetzt.

— Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, eine Interpellation im Reichstage einzubringen und den Reichskanzler um Auskunft zu ersuchen, was die verbündeten Regierungen gegenüber den hohen Getreidepreisen zu thun gedenken.

— Anläßlich des spanisch-amerikanischen Krieges und mit Rücksicht auf die Blockade eines Theiles der kubanischen Häfen haben die Dampfergesellschaften mit Ausnahme der spanischen die regelmäßigen Fahrten nach Kuba eingestellt. Korrespondenzen nach Kuba können daher, wie das Reichspostamt mittheilt, bis auf Weiteres nur über Spanien zur Versendung gelangen.

Danzig, 30. April. In hiesigen bernsteinindustriellen Kreisen verlautet, daß die Verhandlungen der Regierung mit Kommerzienrath Becker wegen Ankaufs der Bernsteinwerke zu dem Ergebniß geführt haben, daß der Ankauf in nächster Zeit erfolgen würde.

Wien, 30. April. Das Amtsblatt meldet die Verleihung des eisernen Kronenordens dritter Klasse an den Hofschauspieler Lewinsky.

Prag, 30. April. Der „Narodny Listy" zufolge wird das Abgeordnetenhaus am 5. Mai seine letzte Sitzung vor den Delegationen abhalten. Nach den Delegationen werde dasselbe wieder zusammentreten, insbesondere zu dem Zweck, die kaiserliche Verordnung über das Budget-Provisorium für das erste Halbjahr zu genehmigen und dann ein weiteres Provisorium zu bewilligen.

Pest, 30. April. Die Polizei verbot alle am 1. Mai angekündigten Volksversammlungen.

Paris, 30. April. „Gaulois" meldet, man besitze an maßgebender Stelle eine Photographie über eine Zusammenkunft in Karlsruhe zwischen einem Freunde Zolas und einem Militärattachee. Was die Beweise für die Schuld Dreyfus' anlangt, so seien diese vorhanden und würden wahrscheinlich bei dem bevorstehenden Zolaprozeß an den Tag kommen.

Rom, 30. April. In Bari und Foggia dauern die Unruhen fort, desgleichen in vielen anderen Ortschaften der Provinzen Kalabriens, Apuliens und der Romagna. Im Hafen von Bari liefen bereits die Kriegsschiffe „Lombardia" und „Umbria" mit 1000 Mann frischen Truppen ein.

Die Landung der amerikanischen Invasionskorps soll bei Cardenas erfolgen.

London, 30. April. Die Meldung hiesiger Blätter von einem Bombardement Cardenas durch die amerikanische Flotte wird dementirt. Das Bombardement auf Matanzas erfolgte ohne Wissen der Washingtoner Regierung.

Die Gesellschaft des Rothen Kreuzes in Newyork richtete an den General Blanco das Ersuchen, er möge gestatten, daß der Dampfer „Texas" mit Lebensmitteln für die nothleidenden Reconcentrato in Havanna landen dürfe. Falls Blanco dies Ersuchen ablehnt, soll für die amerikanische Land- und Seemacht eine Landungsbasis geschaffen werden.

London, 30. April. Ein auf dem Kriegsschiff „Puritan" dienender spanischer Matrose wurde als Spion entdeckt und in dem Moment erwischt, als er Feuer in die Pulverkammer legen wollte. Derselbe wurde sofort erschossen.

Washington, 30. April. Der Unterstaatssekretär Aden erklärte, ihm sei von der Absicht Mac Kinleys, an Oesterreich-Ungarn eine Note wegen der auffälligen Parteinahme für Spanien zu richten, nichts bekannt.

Am Mittwoch soll das Expeditionskorps nach Kuba unter Befehl des Generals Shafter abgehen.

Montreal, 30. April. In Folge des spanisch-amerikanischen Konflikts kommen hier täglich zahlreiche Spanier über die amerikanische Grenze.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — Otto A. Ein deutscher Arzt, Dr. Joh. Heinr. Schultze in Halle a. S., machte 1727 den ersten Versuch, in einer undurchsichtigen Schablone ausgeschnittene durchsichtige Schriftzüge auf einen silberhaltigen Niederschlag mit Hülfe des Sonnenlichts zu kopiren. 1802 versuchten Wedgewood und Davy Bilder durch chemische Wirkung des Lichts zu fertigen, doch beschränkte sich die Wiedergabe auf flache Gegenstände, wie Spitzen, Blätter u. s. w. Nicephore Niepce versuchte dann mit Erfolg die Aufnahme körperlicher Gegenstände mit Hülfe der camera obscura und einer Metallplatte, er verband sich 1829 mit Daguerre. Beide arbeiteten gemeinsam bis 1833, wo Niepce starb. Daguerre wurde der alleinige Erbe seiner Ideen und 1838 löste derselbe das große Problem, mit Hülfe des Lichtes auf einfache leicht ausführbare Weise dauerhafte Bilder herzustellen. 1839 erfand dann Talbot die Methode, Bilder mit Hülfe des Lichtes zu vervielfältigen. — Alb. B. 1. An dem Reiterangriff bei Vionville (Mars-la-Tour) hat vornehmlich die 5. und 6. Kavallerie-Division theilgenommen. 2. Das 12. Armeekorps hat an der Schlacht nicht theilgenommen. — Th. S. in T. Nach der Fassung des § 5 des Testaments hatte der hinterbliebene Theil völlig freie Verfügung, er konnte also auch das ganze Grundstück veräußern, ohne darüber gegen Dritte zur Rechenschaft verpflichtet zu sein oder von Anderen die Einwilligung dazu einzuholen. — Selbst wenn das Grundstück anscheinend zu billig veräußert ist, läßt sich dagegen nichts machen. — Für Eintragung der Kindergelder ist der Vormund verpflichtet und die Vormundschaft läßt nicht zu, daß dieselben unsicher veranlagt werden. — Eine ungesetzliche Handlung werden Sie kaum bei dem ganzen Verfahren herausfinden. — Joh. M. Die gekaperten Schiffe bleiben Eigenthum der Macht, welche sie gekapert. Im Pariser Frieden von 1856 wurde die Abschaffung der Kaperei beschlossen, eine Vereinbarung, welcher fast alle Kulturstaaten mit Ausnahme der nordamerikanischen Union beigetreten sind. — Otto St. Se. Majestät der Kaiser ist Chef folgender Regimenter: 1. Garde-Regiment z. F., 2. bad. Grenadier-Regiment Nr. 110, 2. großherzogl. hessisches Infanterie-Regiment Nr. 116, Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, Regiment der Gardes du Corps, Leib-Garde-Husaren-Regiment, 1. hannoversches Königs-Ulanen-Regiment Nr. 13, 1. Garde-Feldartillerie-Regiment, 6. baierisches Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, 1. Ulanen-Regiment Kaiser Wilhelm II., 2. sächs. Grenadier-Regiment Nr. 101, kgl. würtemberg. Infanterie-Regiment Nr. 120, kais. u. kgl. österreich. Infanterie-Regiment Nr. 34, österreich. Husaren-Regiment Nr. 7, kais. russisch. Leib-Garde St. Petersburger König Friedrich Wilhelm III., 85. russisch. Infanterie-Regiment Wyborg und kgl. großbrit. 1. (Royal) Dragoons-Regiment. Außerdem ist Se. Majestät General der Kavallerie des kais. u. kgl. österreich. Heeres, Ehrenoberst des kgl. portugiesischen Kavallerie-Regiments Nr. 4, Admiral der kais. russischen Flotte, Admiral of the fleet der kgl. großbrit. Marine und Admiral der kgl. schwedischen und der kgl. norwegischen Marine. — K. R. Der 6. Dezember 1847 fiel auf einen Montag. — L., Schwedt. Der hiesige „Bauverein Beamtenheim" nimmt auch Mitglieder auf, welche ihren Wohnsitz außerhalb Stettins haben. Näheres erfahren Sie durch die Geschäftsstelle des Vereins Burscherstraße 36. — W. H. Die Privatförster tragen Eichenlaub, die königlichen Forstbeamten einen Adler am Hut resp. an der Mütze, die Privatförster haben keine Berechtigung, Letzteres gleichfalls zu tragen.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 1. Mai.

Ziemlich warm, theils heiter, theils wolkig bei mäßigen südöstlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Wasserstand.

Am 29. April. Elbe bei Aussig + 1,0[illegible] Meter. — Elbe bei Dresden — 0,22 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,72 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 2,75 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,62 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,34 Meter, Unterpegel + 0,98 Meter. — Oder bei Frankfurt + 2,30 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 4,48 Meter. — Warthe bei Posen + 2,0[illegible] Meter. — Am 28. April: Netze bei Usch + 1,29 Meter.

Berliner Börse vom 30. April 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,60
Brüssel	8 Tg.	80,85 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,35 G
Kopenhagen	8 Tg.	112,35
London	8 Tg.	20,505
"	8 Mt.	20,315 G
Madrid	14 Tg.	48
New-York	vista	4,235
Paris	8 Tg.	81,05
"	2 Mt.	80,75 G
Wien	8 Tg.	169,85
"	2 Mt.	169,15
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,75
Italien. Plätze	10 Tg.	75,70 G
Petersburg	8 Tg.	216,40
"	3 Mt.	214,10
Warschau	8 Tg.	216,40

Bank-Disconto 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,48 G
20 Frcs.-Stücke	16,22
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,21 G
Belgische "	80,80 G
Englische "	20,495 G
Französische "	81,10 B
Holländische "	169,60
Oesterr. "	170,
Russische "	216,90
Zoll-Coupons	324,30

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. conv.	3½	103,25
" "	3½	103,30 B
" "	3	96,60 G
Preuss. Cons. Anl. conv.	3½	103,10
" " "	3½	103,20 G
" " "	3	97,30
Staats-Schuld-Scheine	3½	100,G
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer "	3½	—
Barmer "	3½	—
Berliner "	3½	100,80 G
Bonner "	3	—
Breslauer "	3½	—
Bromberger "	3½	—
Casseler "	3½	—
Crefelder "	3½	—
Darmstädter "	3½	—
Dessauer "	4	—
" "	3½	102 G
Dortmunder "	3½	—
Dresdner "	3½	—
Düsseldorfer "	3½	—
Duisburger "	3½	—
Elberfelder "	3½	99,90 G
Erfurter "	3½	—
Essener "	3½	—
Halberstädt. 1897	3½	100
Hallesche 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3½	—
" Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer St.-Anl.	3½	—
Kieler "	3½	—
Kölner "	3½	—
Königsberger "	3½	100,10
Landsberger "	3½	100,25 G
Liegnitzer "	3½	—
Lübecker "	3	94,50 B
Magdeburger "	3½	—
Mainzer "	4	101,G
Mainzer St.-Anl.	3½	—
Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,70 B
Pommersche "	3½	—
Posener "	3½	100,
" "	3	—
Posener Stadt-Anl.	3½	99,80 G
Potsdamer "	4	—
Rheinprov.-Obl.	4	—
" "	3½	100,90 G
" "	3	95,
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter "	3½	—
Stettiner "	3½	—
Stralsunder "	4	—
Thorner "	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94,90 G
" "	3½	100,60 G
Westpr. "	3½	100,30
Berliner Pfandbriefe	5	119,40 G
"	4½	115,10 G
"	4	113,20 G
"	3½	104,30 G
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	—
" "	3½	100,80
" "	3	91,50 G
Kur- u. Neumärk.	3½	100,50 G
" "	4	
Ostpreussische	3½	100,10 G
"	3	91,20
Pommersche	3½	100,30
"	3	91,70
Posensche	4	—
"	3½	100,10 B
"	3	91,30 G
Sächsische	4	104,75 G
"	3½	100,30
"	3	91,30
Schlesische	3½	—
"	4	—
"	3	92,B
Schlesw.-Holst.	4	105,60 G
"	3½	100,
"	3	91,10
Westfälische	4	102,B
"	3½	100,30 G
"	3	—
Westpr. rittsch.	3½	100,20 G
"	3	91,40
Hannöv. Rentenbriefe	4	103,30 G
Hessen-Nass.	3½	—
"	4	103,30 G
Kur- u. Neum.	3½	—
"	4	103,20 G
Pommersche	3½	—
"	4	103,30 G
Posensche	3½	99,80
"	4	103,30 G
Preussische	3½	—
"	4	—
Rhein. u. Westph.	3½	99,80 G
"	4	103,40 G
Sächsische	3½	—
"	4	—
Schlesische	4	103,30 G
"	3½	—
Schlesw.-Holst.	4	—
"	3½	100,20 B
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	95,10 G
Bremer Anl.	3	—
Hamburg. Staats-Rente	3½	105,70 G
" Staats-Anl. 1886	3	94,30
Lübecker "	3	93,25 G
Meckl. Eisenb. Schuldv.	3½	100 G
Sächs. Staats-A. v. 1869	3½	—
" Staats-Rente	3	94,50 G
" landw. Pfdbrf.	3½	100,B

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	—
Bad. Präm.-Anl.	4	145,G
Bayer.	4	163,
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	113,B
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,25 G
Hamburger 50 Thlr.-L.	3	—
Lübecker	3½	—
Meininger 7 Guld.-L.	—	22,30
Oldenburger 40 Thlr.-L.	3	132,00

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	76,50
" innere	"	65,30
Buenos-Aires	"	44,90
Bulg. Gld.-Hp.-A.	6	92,25
Chilen. Gld.-Anl.	4½	—,
Chinesische "	5½	102,70 B
" "	6	107,25
" "	5	99,40
Finnländ. Loose	—	56,
Freibg. 15Frcs.-L	—	25,75
Griechen	fco.	40,10
" Mon.	fco.	44,50
Italien. Rente	4	92,25
" neue	4	91,90
Mailnd. 10Lire-L.	—	13,20
Mexican. Anl.	6	96,80
Oestr. Gld-Rente	4	102,80
" Papier- "	4⅕	—,
" Silber "	4⅕	101,70 G
" 250Fl.L.1854	3,2	138,25 G
" Credit- "	—	350,10
" 1860er L.	4	148,10
" 1864er L.	—	330,25
Poln. Pfdbrf.	4½	—,
Portugiesen	fco.	30,80
" Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	101,60 B
" "	4	93,40
Russ. cns. A. 1880	4	102,70
" Gold- " 1884	5	—,
" " " 1896	3	—
" Staatsr.	4	101,10 G
" Pr.-Anl. 1864	5	—,
" " 1866	5	—,
" Boden-Crdt.	5	122,80
" " gar.	4½	101,40
Schwed. StA 1880	3½	100,25
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,25
" amort. St.	4	87,75
Spanier	4	34,25
Türk. Admin.	5	97,20
" 400Frcs.-L.	—	113,25
Ung. Gold-R.	4	102,60 B
" Kronen-R.	4	—,
" Staats-R.	3½	91,
" Loose	—	284,

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,25 G
"	3½	101 G
Br.-Hannov.	3½	98, G
"	4	100,80
Danziger	3½	—
Dt. Gr.C.Pr. Pf I.	3½	123,75
" " II	3½	113,25 B
" " Pfndb.	3½	102,50
"	4	100,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,20
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
"	4	100,20
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,G
"	3½	98,
Hannöv. Bdcrd.	3½	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,50
"	4	104,G
Mekl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H.B.Pf.	4	104,50 G
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,60
" Präm.-Pf.	4	—
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,70 G
Nord. Gr. H.P. III	4	100,10 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,90 G
"	4½	116,G
"	4	99,90 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,90
"	4	100,80 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,00
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	101,G
Rhein-Wstf. Bcr.	4	103,
Sächs. Bdcr.-Pf.	3½	101,40 G
Schles. Boden	5	—
" " rz.110	4½	—
" "	4	100,25 G
Stett. N. Hyp.	4½	86,
" "	4	83,20
" "	3½	77,60 G
Wstd. Bd. C.	4	103,30 G

Deutsche Eisenb. Act.

Aach.-Mastricht	115,
Altd.-Colbg.	120,B
Braun. Lnd.	119,75 G
Brölthaler	100,80
Crefelder	113.
Dortm. G. Ensch	186,20
Eutin-Lübeck	59,25
Frkf. Gütb.	102,40
Hlbst.-Blkburg.	151,
Königsb. Cranz	158,30 G
Löb.-Büchen	173,25
Marienb. Mlaw.	82,
Ostpr. Südbahn	90.

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	122,
Brsl. Warschau	93,10
Dortm.-G. Ensch	—,
Marienb. Mlaw.	118,
Ostpr. Südbahn	117,30

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	146 B
Allg. Deut. Klnb.	144,B
" Loc. u. Strb.	215,50
Barmen-Elberf.	250 B
Boch.-Gels Strb.	176.
Bresl. Elctr. Str.	203,G
" Strass.-Bhn.	293,25
Crf.-Uerd. Loc.	178.
Dresdn. Str.-B.	226,25
Electr. Hochb.	127,40 B
Gr. Berl. Pferdb.	305,
Hamb.-Altona.	—
Hamburg. St.-B.	203,50
Magdeburger "	271,
Potsdamer "	97,
Stettiner "	174.

Ausl. Eisenb-Werthe

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	150,80
" Nrdwestb.	—,
" " B. Elbth.	—,
Südöst. (Lb.)	33,25
Warsch.-Wien	404,25 G
Amst.-Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	78,90
Gotthardbahn	145,25
Ital. Merid.	132,60
" Mittelmeer	94,50
Jura-Simplon	84,75 G
Lütt.-Limburg	47,50 G
Lux. Pr. Henry	112,30
N.-Pacific	59,50 B
Schw Central	137,
" Nordost	100,50
" Unionbahn	—,
Transvaalbahn	203,B

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colb.	—,
Bergisch-Märk.	99,90 G
Brnsch. Landes. I.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	—,
Lüb.-Büch. gar.	—,
Mgdb.-Wittenb.	—,
MainzLudwigsh.	—,
Starg.-Küstr. 4%	—,
" 3½	99,30 G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Dux Bdb. Gld. Pr.	102,30 G
Kasch.-Odbg. G.	101,50 G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,80 G
Oest.-Ung. Stb.	94,70 G
Südöst. B. (Lomb)	77,40 G
Gr. Russ. Eis. Gs.	—,
Ivang.-Dombrow	102,80 G
Kosl. Woron. Ob.	—,
K.-Chark.-As. (O)	101 B
Kursk-Kiew	101,90
Mosco-Kursk	—
Mosco-Rjäsan	102,
Mosco-Smolensk	101,80
Rjäsan-Koslow	101,40 B
Rybinsk	101,90
Süd-Westbahn	102,50
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pac.	—,
North.-Pac. 4%	91,30
" " 3%	58,20
Gotthardbahn	100,60
Oeste de Minas	68,75
Port. Eisb.-Obl.	58,50

Schifffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	149,25
Chines. Küstenf.	83,10
Ham. Am. Packet	112,50
Hansa, Dmpfsch.	133,75
Kette, D. Elbsch.	72,60
Norddeut. Lloyd	110,75
Schles. Dpf.-Co.	93,25 G
Stettin. Dpf.-Co.	95,25
Veloce. Ital. Dpf.	79,90

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	140,50 B
B. f. Rheinl. u. W.	123,90 G
Barmer Bank-V.	138,
Berg.-Märk. Elbf.	164,50 G
Berliner Bank	116,90
Berl.-Hand.-Ges.	161,25
Braunschw. Bk.	114,80 G
" Credit	—,
" Hypoth.	140,75 G
Breslauer Disct.	121,10
" Wechslerbk.	110,30
Chemnitz-Bk.-V.	118,50 G
Coburger Credit	99,70 B
Danz. Privatbk.	133,
Darmstädter Bk.	159,
" Zettelb.	104,10 G
Dessau. Landsb.	143,90 G
Deutsche Bank	195,90
" Eff. u. W.	122,25 G
" Genosssch.	117,40 G
" Nationalbk.	124,80 G
Disconto-Comm.	195,40
Dortm. Bank-V.	130,25
Dresd. Bank	159,10
" Bank.-Ver.	123,
Elberf. Bank-Ver	127,50
Essener Credit	145,B
Goth. Grundcred.	126,30
" Privatbank	132,20 G
Hamb. Comm.-B.	136,90
" Hyp.-Bank	159,
" Wechslerb	130,
Hannoversche	129,25 G
Hildesheim. Bk.	140,90 G
Köln. Wechslerb	109,25
Königsbrg. V.-B.	113,75 G
Leipziger Bank	188,
" Credit	207,
" Crd. u. Sp.	120,50
Lüb. Comm.-Bk.	—,
Magdeb. Bnk-V.	113,60 G
" Privatb.	110,75
Maklerbank	108,30 G
Mecklenb. Bk. 40	113 B
" Hypothek.	—,
" Str. Hp. B.	142,10 G
Mein. Hyp.-B. 70	134,75 B
Mitteld. Bodcr. A.	112,70
" Cred.-Bk.	116,40
National-Bk. f. D.	145,30
Nordd. Credit-A.	121,80 G
" Grundcr.	99,75 G
Oestr. Credit	223,90
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	150, G
Ostdeutsche Bk.	121,80 G
Peters&Co. Kref.	129,80 G
Pfälzische Bank	143,20 G
Pom. Hyp. Vrz.-A.	154,10
Posener Provinz	116,50 G
Pr. Bodencr.-Bk.	141,
Pr. Centr.-Bod.	169,25
Reichsbank	160,
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West. Bodcr.	124,30 G
Rostocker	86,25 G
Sächsiche	130,25 G
A. Schaaffh. B.-V.	149,
Schles. Bank-V.	145,50 G
Westdeutsch. Bk	130,
Westd. Bodencr.	117,10 G
Westphäl. Bank	125,80 B

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	131,G
Bockbrauerei	193,
Böhm. Brauh.	244,
Friedrichshain	142,
Königstadt	132,90
Moabit	114, G
Patzenhofer	245,
Pfefferberg	234,25
Schönebrg. Sch.	208,75
Schultheiss	281,50
Spand. Berg	148,50
Bochumer	151,50 G
Dessau. Feld.	128,25 G
Dortmunder	—
" Löwen	—,
" Union	—,
Düssd. (Höfel)	180,75 B
Frkf. Hennig.	146,50 G
Lpz. Riebeck	206,40 B
Lindener	380,25 G
Pos. Hugger	130,25 G

Accumulator-F.	182,
Actges. f. Anilinf.	248,50
Alfeld-Gronau	143,25 G
Allg. Berl. Omnib	201,50
Allg. Electric.-G.	276,
Alum.-Ind. 50%	155,
Anglo-Ct.-Guano	67,75
Anhalt. Kohlenw	112,90
Aplerbck, Steink	129,50
Arenberg Bergb.	780,
Berl. Electric. W.	303,
" Packetfahrt	290,
BerzeliusBergw.	125,
Bielefeld. Masch.	365,
Bismarckhütte	206,10
Boch. Bgw. Vz. C.	90,50
" Gussstahl	215,75
Bonifacius	130,90
Braunsch. Kohl.	134,25
" " St.-Pr.	148,25
" Jute-Spin.	187,25 G
" Masch.	235,25
Bredow. Zuckerf.	57,40
Bresl. Oelfabrik	95,25
" Sprit-Fab.	158,B
" Wagb. Linke	294,
" " Vorzug	109, G
Butzke&Co. Met.	152,
Cassel. Federst.	205,50
" Trebertrock.	449,75
Charltb. Wasser	355,
Chem. F. Buckau	84,B
" Fab. Milch	142,75
Chemn. Bauges.	117,20
Chemn. Werkzg.	176,
Concordia Brgb.	253,
Consold. Schalke	280,25
Courl, Bergwerk	150,
Cröllw. Papierf.	301,
Dannenbaum	124,
Danzig. Oelmühl.	101,80 G
" " St.-Pr.	102,10 G
Dessauer Gas	—,
Deut. Gas-Glühl.	628,
" Metallpatron	343,75
" Spiegelglas	134,25 G
Donnersm. Hütte	160,
Dortm. Union C.	97,70
Dresd. Bau-Ges.	245,60
Düsseld. Cham.	—
" Draht	75,50 G
" Kammg.	87,
" Eisbd. (Wag)	266,60
Dynamit Trust	182,50
Egest. Salze	136,75
Elberf. Farbenf.	331,G
Elektr. Kummer	206,80
" Liegnitz	117,50 G
Eschweiler Berg	214,
FlötherMasch.	137,60
Fraustädt. Zuckf.	102,50
Gelsenkirchen	185,30
" Gussstahl	177,50
Georg Marienh.	119,
" " St.-Pr.	—,
Ges. f. electr. Unt.	165,
Gladbach. Spinn	186,25
Glauziger Zuckf.	121,10
Görl. Eisenbbed.	278,25
" Masch. conv.	192,50
Hagener Gussst.	127,90
Hall. Maschinen	479,
Hambg. Elec.-W.	171,50 G
Hannov. BauSt. P	103,
" Immobilien	122, B
" Msch. St.	300,
Harkort Br. conv.	132,25 G
" St.-Pr.	152,50 G
" BergSt.-Pr.	160,25
Harpener Bergb.	185,30
Hartm. Maschf.	189,10 G
Harzer St.-Pr.-A.	55,
Helios Elec.-Ges.	189,B
Hengstenb. Msch	139,50
Herbrand Wagg.	167,
Hibernia Brg.-G.	193,40
HildebrandMühl	209,
Hirschb. Led.	148,50 G
" Masch.	131,
Höchster Farbw	430,
Hörderhütte A.	136,
Hösch, Eis. u. St.	188,30
HoffmannStärke	171, G
Hofmann Wagg.	248,
Howaldt-Werke.	148,80
Kaliw., Aschersl.	146,50
Kapler Maschin.	122,75
Kattowitzer	176,
KöhlmannStärk.	269,50 G
Kölner Bergwrk.	248,50
" Electr.-Anl.	122,50
" MüsenBgw.	46,50
König Wilh. cnv.	225,
" St.-Pr.	279,
Königsb. M. Vrz.	92,50
" Walzmühle	124,
Körbisdf. Zucker	119,60
Lauchhammer	149,50 B
" conv.	192,50 G
Laurahütte	189,25
Leipz. Gummiw.	142,G
L. Löwe & Co.	451,
Louise Tiefb. cv.	68,75
" St.-Pr.	105,
Magdb. Allg. Gas	125,50 G
" Baubank	72,G
" Bergwerk	417,50 G
" " St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	111, G
Marienh.-Kotzn.	82,50 G
Maschin. Kappel	228,50
" Strube.	107,50
MassenerBergb	135,75
Mech. Web. Lind.	157,75
" Zittau	152,75 G
Mechernich. Brg	1640
Menden & Schw.	96,80
Nähmasch. Koch	165,90 B
Neufeldt. Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	102,75
" Gummi	125,25 G
Nordstern Kohle	207,50
Oberschl. Cham.	157,80
" Eisenb.-Bedf.	104,30
" E.-Ind.	129,
" Kokswerke	167,
" Portl.-Cement	157,75
Oldenbg. Eisenh.	57,50
Oppeln. Portl.-C.	164,G
Osnabrck. Kupf.	110,25
Paucksch, Masch	120,50
Phönix Bergwk.	184,75
Pluto, Steinkohl.	296,10 G
Posener Spritf.	157,50
Ravensbg. Spin.	125,50 G
Redenh. Lit. A.	84,25
Rhein-Nassau	143,
" Metallw.	219,
" Stahlwrk.	208,25
" Industrie	195,
Riebeck Montan	200,25
Rositz. Braunk.	193,90
" Zucker-F.	172,
Sächs. Guss. Dhl.	280,50
" Kammg. V.-A.	83,
" Nähfaden cv.	108, G
" Webstuhl-Fb.	216, G
SchalkerGruben	310,
Schering Chm. F.	196,70
Schles. Brg. Zink	256,50
" Gasgesellsch.	162,25
" Portl. Cem.	218,G
" Kohlenwerke	36,60
" Lein. Kramsta	150,10 G
Schriftg. (Huck)	147,30 G
Schuckert Elect.	254,50
Schulz-Knaudt	187,80
Siemens, Glash.	233,
Stett. Brod. Port.	174,50
" Cham.	481,
" Electr.-W.	168,75
" Vulkan B.	210,
" " St.-Pr.	214,
Stoewer, Nähm.	104,
Stolberger Zink	77,
" St.-Pr.	145,50
Strals. Spielk.	128,90
Thürng. Salinen	68,50 G
Tuchf. Aachen	80,25 G
Union. Chem. Fb.	123,90
Ver. Köln-Rottw.	232,60
Victoria Fahrrad	227,80
Voigt & Winde	117,25 G
Vorwärts Spinn.	114,25
Vulcan, Duisb. cv	183,
Warstein. Grub.	127,25
WasserwGelsnk	288,
Westeregl. Alcal	191,10 G
Westph. Draht-I.	142,50
" Stahlw.	212,
" UnionSt.-Pr.	183,75
WittenerGussst.	187,50
Zellstoff Waldh.	250,50 G

Versich.-Actien.

GermaniaStettin	—
Schles. Feuer.	—

Sprechen Sie mit Papa!

Novelle von Konstantin Harro.

1.

Martha Heller stand im Atelier des Fräulein Baldamus. Eine verhüllte Staffelei reizte ihre Neugier.

„Darf ich mir Ihr neuestes Meisterstück nicht ansehen?" fragte sie scherzend das ältliche Fräulein, welches in einem arg verbrauchten, altmodischen Fähnchen lebhaft in dem kleinen Raume herumhantirte.

„Ih bewahre," lachte die vierzigjährige Künstlerin. „An der Pinselei kann Niemand rechte Freude haben. Es bringt mich noch um, diesen Menschen malen zu müssen! Ein dicker Bierbrauer wäre mir entschieden lieber . . . denn dieses „Götzenbild" fällt mir auf die Nerven."

„So zeigen Sie doch!" bat das junge Mädchen belustigt. „Hat sich denn ein gekröntes Haupt oder ein ausländischer Prinz von Ihnen porträtiren lassen? Sie sind ja völlig aus dem Häuschen."

„Ein Prinz? Nun ja! Ein Märchenprinz," gestand die Malerin zu. „Ein gefundenes Futter für mich Unbekannte! Und doch hatte ich keine Freude bei der Arbeit. Dieser Mann ist mir zu komplizirt in all' seiner Schöne. Ich kann ihm nicht beikommen. Er bleibt mir ein Räthsel. Und das ärgert mich."

„Nehmen Sie die Hülle fort, bitte!" drängte Martha aufgeregter, als es sonst wohl ihre Art war.

Da that ihr die Malerin den Gefallen.

Auf der Staffelei prangte das fast vollendete Bild eines jungen Mannes.

Martha stand unbeweglich. Sie konnte ihre Augen nicht von dem Bilde abwenden. Und doch that die Schönheit dieses Männerkopfes ihr fast wehe. Sie erweckte ein Gefühl des Neides.

„Nun?" fragte endlich die Malerin, die ungeduldig ward.

„Wer ist dies?" sagte Martha beklommen, immer noch die Blicke an das Porträt heftend.

„Habe ich meine Sache wirklich gut gemacht?" wollte Fräulein Baldamus wissen. „Ach, daß ich doch so sehr Stümperin bin! Hier hätte ich mehr geben müssen! Denn ich merke es wohl, auch Sie besticht die gleißende Maske! Und Sie gewahren nicht die Hohlheit und die Lüge auf dieser weißen Stirn."

„Mir scheint es, als hätten Sie lautere Wahrheit gegeben. Hier spricht die Seele zur Seele," antwortete Martha.

Die Künstlerin lachte gezwungen.

„Jawohl! Seele!" wiederholte sie hämisch. „Das ist's ja eben! Der dort hat keine Seele. Aber man glaubt's nicht. Man verschreibt sich mit Haut und Haar, und wenn man es endlich merkt, daß man dem Bösen dient, beschönigt man den Sündendienst mit wohlklingenden Schlagwörtern, als da sind: Schönheitsdurst, nicht mit dem gewöhnlichen Maß messen, Ausnahmewesen, Vollmensch, Macht des Genies und weiß der Kuckuck was noch."

„Sie werden ungerecht!" sprach Martha leise. „Wollen Sie mir nur die Freude an dem schönen Bilde verderben? Das gelingt Ihnen nicht mehr. Und von Ihrer Kunst denke ich nun sehr groß. Aber ich möchte auch den Namen dessen wissen, dem Sie sicherlich viel Ruhm verdanken werden."

„Ja, es ist ein hübsches Porträt geworden," bestätigte Fräulein Baldamus mit Freude in den eben noch zornsprühenden Augen. „Doch ich werde mich hüten, Ihnen einen Namen zu nennen. Kindern sind schöne Menschen gefährlich, wie Feuer und Licht.

„Der Name wird zu erfahren sein," sagte Martha mit der ihr eigenen Beharrlichkeit. „Wollen Sie ihn nicht nennen, so werden Andere mich nicht lange auf die Folter spannen. Dieser Mann ist in unserer Stadt nicht zu übersehen . . ."

„Wenn Sie denn in Ihr Unglück rennen wollen . . .!" meinte die Baldamus beinahe höhnisch. „Der schöne Mensch ist Werner Doorenberg. Hören Sie: Werner Doorenberg! Das ist ein Romanname, nicht wahr! Und nun gehen Sie nur hin und verlieben Sie sich in diese Eitelkeit in Person, wie ich, das alte Mädchen, mich in sie verliebt habe! Haß wäre freilich besser am Platze, auch für mein Bild. Am besten aber Verachtung . . ."

„Oh!" sagte Martha, noch immer Entzücken im Angesicht. „Sie sind hart und ungerecht. Ich sehe in diesen Zügen neben der Schönheit nur Güte und in der Güte Geist und Anmuth."

„Wirklich?" lächelte die Malerin hohnvoll. „Dann habe ich ja allerdings meine Sache unübertrefflich gemacht! Herr Doorenberg wird noch tiefer in den Beutel greifen müssen! Eine gute Idee übrigens, sich malen zu lassen! Nun macht sein Porträt Eroberungen. Und er ist auch dieser schweren Lebensmühe überhoben! Ein Vivat der Kunst!"

Acht Tage später wollte es der Zufall, daß bei Major Wagener dreizehn Personen zum Diner herausgerechnet wurden. Denn zwei Gäste hatten abgesagt. So schickte Liddy Wagener ein rosa Briefchen zu ihrer Freundin Martha und beklagte darin das große Mißgeschick der Familie.

„Komme Du! Sei unsere Rettung!" Dies war die heiße Bitte Liddy's.

Sie bewies einen hohen Grad von Selbstlosigkeit, als sie weiterschrieb: „Ich will Dir zum Dank auch meinen Tischherrn abtreten, den schönsten jungen Mann, den ich bisher kennen gelernt habe. Du wirst sehen und staunen!" Und dumm ist dieses Paradepferd der Salons auch nicht. Darauf möchte ich schwören."

Martha beschloß, die Freundin nicht im Stich zu lassen. Die Zusicherung, welche der Brief enthielt, erregte sie nicht sonderlich.

„Irgend ein hübscher Lieutenant!" rümpfte sie das Näschen. „Die giebt es en masse! Doch nur einen Werner Doorenberg! Der ist eine Individualität, eine Besonderheit! Und Schönheit und Güte sind eins. Meta Baldamus aber ist eine gallige Person, das habe ich früher schon herausgefunden —"

Die Stunde des Diners kam heran. Der Tischnachbar wurde Martha vorgestellt. Sie war sehr bleich geworden und sie zitterte, als sie zaghaft die Blicke zu der „unbestrittenen Männerschönheit" erhob. Werner Doorenberg aber lächelte sie mit den jetzt schelmischen Augen zutraulich an.

Und der Lebende bezauberte sie, wie das leblose Bild sie bezaubert hatte.

Werner Dorenberg stammte aus einer reichen Hamburger Patrizierfamilie. Sein Vater war schon vor Jahren mit der Senatorenwürde bekleidet worden. Seine bildschöne Mutter hatte ihm der Tod früh entrissen. Die Großmutter, eine Französin voller Geist und Leben, war ihm Erzieherin gewesen.

So hatte denn die „Gesellschaft" an ihm einen „Blender" gewonnen, eine Zierde der Salons, die nur zuweilen zur Geißel wurde und alle die züchtigte, die nicht aufhörten, ihr Schoßkind zu streicheln und zu verwöhnen. Selbst ältere Männer ließen sich beherrschen von dieser leichtlebigen Natur, der die selbstbewußte Grazie entzückend zu Gesichte stand, und deren ganzes Wesen wie von Harmonie getragen erschien. Die junge Herrenwelt fühlte sich nicht immer bemüßigt, den stets gefeierten Helden mit gunstvollen Blicken anzusehen, aber sie fand es gerathen, gute Miene zum bösen Spiele zu machen. Waren doch junge und alte Damen einig in der Bewunderung des reichen, vornehmen und schönen Mannes, der mit seinen 27 Jahren wohl geneigt sein konnte, einen eigenen Herd zu gründen.

Martha Heller, die Konsistorialrathstochter, war ein Neuling in der bunten Welt des Scheines. Ihre Erziehung hatte sich die Wahrheit zur Richtschnur genommen, und sie hielt noch für echt, was das Gepräge der Echtheit trug.

Werner Doorenberg wußte, nachdem er nur eine Viertelstunde mit seiner Nachbarin geplaudert, sehr genau Bescheid in Kopf und Herz der jungen Dame. Er lächelte still.

Sein Herz war zufällig frei. Und er sehnte sich gerade nach anbetender Liebe. Er schwärmte auch augenblicklich für Jugendschmelz und Bescheidenheit. Offen sprach er dies aus.

Beide Tugenden fanden sich in Martha Heller vereinigt.

So war es denn ganz natürlich, daß Werner Doorenberg seine Tischdame mit dem Sprühfeuer aller seiner Vorzüge förmlich überschüttete. Natürlich, daß wieder einmal die Lichtseite seines Wesens überreich zur Geltung kam.

Er hätte garnicht so verschwenderisch zu sein brauchen. Der noch Unverwöhnten brauste bei seinen Reden — er nahm durchaus nicht banale Schmeicheleien zu Hülfe — ein Melodienstrom durch die Seele, und ihre feinfühligen kleinen Ohren berauschten sich an dem sonoren Klang einer wohlgeschulten Männerstimme.

Doorenberg kehrte mit Behagen alle seine guten Eigenschaften heraus.

Er gab sich heiter, witzig, ideal gesinnt. Er vermied, da er bei Martha ein gründliches Wissen vorfand, jede Plattheit; ja, er strengte sogar sein Hirn an, um das junge Mädchen mit Geistreichheit zu blenden.

Sie natürlich nahm für Natur, was ganz und gar Kunst und Pose. Die Menschenkenntniß einer achtzehnjährigen Schulrathstochter stand auf sehr schwachen Füßen. Und die Pedanterie ihrer Erziehung bestaunte wie eine Wunderwelt die Biegsamkeit und das Anschmiegsame in Werner Doorenberg's Wesen.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung

am Donnerstag, den 5. Mai 1898, Nachmittags 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Uebertragung von 2000 ℳ und 35000 ℳ aus dem Vorjahr auf den diesjährigen Etat Titel III.
2. Genehmigung des Entwurfs eines Gemeindebeschlusses betr. Tagegelder und Reisekosten für Dienstreisen in der städtischen Verwaltung.
3. Petition des Bezirks-Vereins Pommerensdorfer-Anlage um Anlegung eines Spielplatzes.
4. Bewilligung von 849,60 ℳ zu Titel XI Cap. neu, Verwaltungskosten für das Haus Langebrückstraße 4 des laufenden Etats.
5. Zustimmung zur Verpachtung einer 88 Morgen 153 □Rth. großen aufgehöhten Fläche im Mölln-Revier auf 10 Jahre für 1000 ℳ Jahrespacht und Gewährung eines Freijahres.
6. Zustimmung zur Annahme eines Legats in Höhe von 1500 ℳ gegen Uebernahme der Pflege zweier Gräber auf dem Nemitzer Friedhofe.
7. Zustimmung zur Vermiethung der Restfläche von Parzelle II des Blockholms auf 6 Jahre für 30 ₰ pro qm und Jahr.
8. Genehmigung zur Erweiterung der Geleisanlagen 2c. im neuen Hafengebiet und daß die Kosten für die beschlossenen neuen Anlagen bis zur Höhe von 22000 ℳ aus den zur Instandsetzung des ehem. Petroleumhofes bewilligten Mitteln bestritten werden und ferner, daß die pro 1897/98 zu Extraord. Titel V bewilligten 22 000 ℳ abzüglich der bisher geleisteten Ausgaben auf das laufende Jahr übertragen werden.
9. Zustimmung zur Verpachtung von 2 Wiesenflächen, 3½ Morgen groß, im Revier Wolfshorst auf 6 Jahre für 60 ℳ pro ha und Jahr.
10. Nachbewilligung von 218,83 ℳ zur Deckung von Fehlbeträgen der Jahresrechnungen der Kinderheil- und Diakonissenanstalt für 1897/98.
11. Nachbewilligung von zusammen 453,50 ℳ Vertretungskosten für erkrankte Beamte zu Titel VII pro 1896/97.
12. Genehmigung zur Theilung der Klasse II der ersten Mädchen-Mittelschule und Bewilligung der Kosten von 2324,75 ℳ.
13. Genehmigung zur Ertheilung eines Ausnahme-Bau-Konsenses für einen Anbau eines Grundstücks in der Alleestraße.
14. Eine Pensionirungssache.
15. Genehmigung zur Neulegung von Straßenbahngeleisen in verschiedenen Straßen, nach Maßgabe des Vertrages.

16/22. Sieben Vorkaufsrechtssachen.

23. Zustimmung zur Uebernahme der Lasten, welche auf der von der Stadt gekauften Wussower Ackerparzelle ruhen.
24. Mittheilung des Protokolls der Kämmereikassen-Revision pro April d. Js.
25. Bewilligung von 1500 ℳ und 1350 ℳ für Verlegung von Gas- und Wasserröhren in der Barnimstraße.
26. Zustimmung, daß die elektrische Beleuchtung des Krankenhauses den Stettiner Elektrizitätswerken übertragen werde.
27. Nachweisung der im Quartale 1. Januar bis ult. März d. Js. durch die Stadtverordneten-Versammlung nachbewilligten Beträge.
28. Bewilligung von 25 Mark jährlich für das Aufziehen der Uhr der 23./24. Gemeindeschule in der Stoltingstraße.
29. Regelung der Gehaltsbezüge der städtischen Beamten bei Versetzung derselben in eine andere Gruppe.
30. Rückäußerung des Magistrats auf die von der Finanz-Kommission gezogenen Erinnerungen bei der Nachweisung der im Quartale Oktober-Dezember 1897 durch die Stadtverordneten-Versammlung nachbewilligten Beträge und Nachbewilligung von 1091,67 ℳ und 115,20 ℳ
31. Nachbewilligung von 118,33 ℳ und 46,37 ℳ zu Titel 1 Cap. 2 Pos. 34 pro 1897/98 und Niederschlagung der übrigen Forderungen in Höhe von 336,48 ℳ.
32. Zustimmung zu den Beschlüssen betr. die Erhöhung des Einkommens der ärztlichen Direktoren des städtischen Krankenhauses.
33. Genehmigung des speziellen Projekts für das Verwaltungsgebäude im Freihafen zum Kostenanschlagpreise von 495 000 ℳ.

Nicht öffentliche Sitzung.

1/3. Wahl von Armenpflegern verschiedener Kommissionen nach Maßgabe der Vorschläge.

4/8. Bewilligung von zusammen 997,43 ℳ Vertretungskosten erkrankter Lehrer und Lehrerinnen.

9. Wahl eines Mitgliedes der 16. Schulkommission.

10/12. Wahl eines Vorstehers des 34. und zweier Mitglieder des 36. Waisenraths-Bezirks.

13/14. Aeußerung über die Personen von zwei zu Unterbeamten gewählten Anwärtern.

Dr. Scharlau.

Stettin, 15. April 1898.

Bekanntmachung.

Bei der Uebernahme des Danzig-Bahnhofs durch die Stadtgemeinde Stettin sind am 1. Juli 1898 folgende Stellen zu besetzen:

1. ein Stationsvorsteher mit einem Anfangsgehalt von jährlich 2400 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 200 Mark, bis zum Höchstbetrage von 3600 Mark,
2. zwei Abfertigungsbeamte mit einem Anfangsgehalt von jährlich 2000 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 200 Mark, bis zum Höchstbetrage von 3200 Mark,
3. vier Lademeister mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1500 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 125 Mark, bis zum Höchstbetrage von 2250 Mark,
4. zwei Rangirmeister mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1500 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 125 Mark, bis zum Höchstbetrage von 2250 Mark,
5. ein Bahnwärter mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1100 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 75 Mark, bis zum Höchstbetrage von 1400 Mark.
6. drei Weichensteller mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1100 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 75 Mark, bis zum Höchstbetrage von 1400 Mark,
7. zwei Lokomotivführer mit einem Anfangsgehalt von jährlich 2000 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 200 Mark, bis zum Höchstbetrage von 3200 Mark,
8. zwei Lokomotivheizer mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1400 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 75 Mark, bis zum Höchstbetrage von 1850 Mark.

Für die Stellen zu 1 und 3—8 ist der Nachweis der Befähigung nach den Bestimmungen des Bundesraths vom 5. Juli 1892 erforderlich, während für die übrigen Stellen die Befähigung für den Eisenbahndienst nachzuweisen ist. **Bei den Abfertigungsbeamten wird Werth auf die Befähigung zur Wahrnehmung des äußeren Stationsdienstes gelegt.**

Bei den Stellen zu 1—3 und 8 kann nach einjähriger Probezeit, während welcher beiden Theilen eine dreimonatliche Kündigungsfrist zusteht, feste Anstellung auf Lebenszeit erfolgen; die Anstellung in den übrigen Stellen erfolgt im vierwöchentlichen Kündigungsverhältniß.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen bis **1. Juni 1898** an den Magistrat einzureichen.

Der Magistrat.

Reformierte Freimaurer-Loge, in 90 Städten Deutschlands vertreten, nimmt ehrenhafte Herren auf. Meldungen a. d. Exped. d. Zeitung, Kirchplatz 3, unter „Loge".

Verdingung betreffend Ausführung der Erd-, Ramm-, Betonirungs- und Mauerarbeiten für den Unterbau der zweigleisigen Rangirbrücke über die kleine Reglitz am Ostende des neuen Rangirbahnhofs links der Eisenbahnbrücke in km 137,6 bis 137,6 + 75 der Strecke Stettin-Stargard am 16. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung des Unterbaues für die zweigleisige Rangirbrücke über die kleine Reglitz **an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion,** Bergstraße Nr. 16, 2 Tr., bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 ℳ baar bezogen werden.

Stettin, den 21. April 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3.

Stettin, den 29. April 1898.

Bekanntmachung.

Die Rotzkrankheit unter den Pferden des Kohlenhändlers **Krüger,** Burscherstr. 45, ist erloschen.

Der Polizei-Präsident.

J. V.:
Felsch.

Stettin, den 30. April 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines Anschlusses findet am Dienstag, den 3. Mai d. Js., Nachmittags von 1 Uhr ab auf auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Pölitzerstraße von dem Grundstück Nr. 38 bis zur Warsowerstraße, in der Warsower-, Mühlenstraße und auf dem Nemitzer Friedhofe statt.

Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation

Stettin, den 29. April 1898.

Bekanntmachung.

Im Schwenn-Stift ist die Wohnung Nr. 34 frei geworden. Hülfsbedürftige Personen weiblichen Geschlechts, welche über 50 Jahre alt, unverheirathet und der christlichen Religion angehörig sind, wollen, falls Sie dies Beneficium zu erhalten wünschen, ihre Bewerbungen unter Beifügung ihres Taufscheines bis zum 15. Mai d. Js. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat.
Schwenn-Stifts-Deputation.

Stettin, den 27. April 1898.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Liste zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage erfolgt durch das Wahlbüreau auf Grund der bisher geführten Personenblätter.

Zur Vermeidung von Eintragungen wahlberechtigter Personen in falsche Wahlbezirke sind alle Wohnungsveränderungen rechtzeitig polizeilich zu melden.

Nichtpolizeilich gemeldete Wohnungsveränderungen bleiben unberücksichtigt.

Der Magistrat.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Dienstag, den 3. Mai, Abends 8½ Uhr, bei **Engelhardt** (Gustav-Adolfstr.): **Männer-Versammlung.** Wahl der Delegirten zum Verbandsfest; Fortsetzung der Berathung aus voriger Versammlung; Sommerfest 2c. Gäste können eingeführt werden. **Der Vorstand.**

Pommerensdorfer Krieger-Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden **Oestreich** treten die Vereinsmitglieder der Abtheilung **N** bis **Z** am Montag, den 2. Mai d. J., Nachmittags ½3 Uhr, im Vereinslokal an. **Der Vorstand.**

Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grünhoferstieg 1 ist die Bel-Etage v. 6 Zimmern nebst großer bedeckter Veranda sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. r.

Linden- u. Passauerstr.-Ecke Nr. 1
6 Stuben u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. r.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub., sofort od. später z. verm.

5 Stuben.

Gr. Domstr. 16, I, m. Kab. u. Zub., a. z. Gesch., z. 1. 10.

Birkenallee 21, I, Balk., Zbh., Sonnf. z. Okt. a. früh. N. III r.

4 Stuben.

Moltkestr. 2, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer 2c. pr. 1. 10. 98.

Deutschestr. 34, Ecke Friedrich Karlstr., am Arndtplatz, hochherrschaftliche Wohnung von 4 Zim., Balkon u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

3 Stuben.

Neuestr. 5, 3 Stuben sofort ev. 1. Juli, 30 ℳ, 3 Stuben zum 1. Juli, 24, 22 und 18 ℳ

Scharnhorststr. 9, 2 Tr., 3 Stb., Zub. u. Garten z. 1. 7.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) 2c. mit ℳ 600 p. J. z. 1. 10. 98.

2 Stuben.

Burscherstr. 40, 1 Tr., m. Kab., Kch., Klos. z. 1. Juni.

Läden.

Züllchow, Bachstr. 1, 3 Läden nebst Wohnungen zum 1. Juni oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Neubau.

Möblirte Stuben.

Gr. Lastadie 34, II r., frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing. z. v.

Burscherstr. 45, part. rechts, ein möblirtes Zim. für 7 ℳ zu vermiethen.

Stoltingstr. 96, 1 Tr. links, kleines möblirtes Hinterzimmer zu vermiethen.

Mittwochstr. 4, III, frdl. möbl. Z. m. sep. Flureing. sof.

Schlafstellen.

Louisenstraße 12, vorn 2 Tr. links, freundliche Schlafstelle zu vermiethen.

Preußischestr. 113, link. Seitenfl. 1 Tr. rechts, findet ein junger Mann gute Schlafstelle.

Lindenstr. 25, Vorderh. 4 Tr. l., findet ein junger Mann gute Schlafstelle.

Geschäftslokale.

Birkenallee 21, Bäckerei u. Wohn. z. Oktob. bill. z. v. N. III r.

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Termine vom 2. bis 7. Mai.

In Subhastationssachen.

5. Mai. A.-G. Bahn. Die dem Halbbauer Gottl. Schulz gehörigen, zu Linde belegenen Grundstücke.

6. Mai. A.-G. Bahn. Die dem Etablissementbesitzer Karl Frischmuth gehörigen, zu Bahn und Gr. Liebenow belegenen Grundstücke. — A.-G. Treptow a. R. Das dem Gerichtsvollzieher Alb. Loß gehörige, in Treptow a. R. belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

2. Mai. A.-G. Stargard. Prüf.-Termin: Schuhmachermeister Heinr. Schulz, daselbst. — A.-G. Stolp. Erster Termin: Schuhmachermeister Carl Bahr und Ehefrau Bertha, geb. Bullerjahn, daselbst.

3. Mai. A.-G. Anklam. Prüf.-Termin: Kalkbrennereibesitzer Ed. Griep, daselbst.

4. Mai. A.-G. Swinemünde. Prüf.-Termin: Kaufmann Julius Saalfeld, daselbst. — A.-G. Schwedt a. O. Prüf.-Termin: Tischlermeister H. Deukert, daselbst.

5. Mai. A.-G. Alt-Damm. Erster Termin: Nachlaß des zu Augusthof verstorbenen Eigenthümer Friedr. Plönske.

7. Mai. A.-G. Stettin. Schluß-Termin: Kaufmann Paul Schünemann, in Firma: A. Schünemann, hierselbst.

Eröffnung des Haltepunktes Klein-Reinkendorf.

Am 15. Mai d. Js. wird der zwischen den Stationen Colbitzow und Scheune der Strecke Berlin-Stettin gelegene Haltepunkt Klein-Reinkendorf für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet werden. Es werden daselbst halten:

in der Richtung von **Berlin** nach **Stettin:**
die Züge 9401 431
um 7^{05} Vormittags um 10^{28} Nachmittags,
in der Richtung von **Stettin** nach **Berlin:**
die Züge 430 9402
um 1^{53} Nachmittags 11^{45} Nachmittags.

Stettin im April 1898.

Königliche Eisenbahndirektion.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 30. April 1898 (Vormittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

56 285 1001 33 91 329 84 578 2011 92 121 79 289 356 74 562 716 38 859 80 3023 62 217 544 691 718 33 875 (500) 918 88 4134 248 569 678 891 949 70 5056 111 35 97 255 402 553 602 54 743 881 904 6267 316 437 (300) 42 76 551 55 682 822 7031 58 121 274 77 325 538 640 46 766 808 35 87 (10 000) 993 8047 52 60 71 76 82 324 608 775 925 9031 313 62 407 588 830 926

10039 96 (500) 119 53 389 694 11205 364 448 507 704 (3000) 954 87 12062 192 295 302 3 420 567 94 621 811 (300) 13230 338 70 563 626 746 67 839 95 982 14023 145 73 268 93 393 415 42 512 886 945 47 15010 11 69 (500) 389 506 618 38 16288 394 (500) 579 635 79 705 17159 277 528 867 993 18040 195 241 517 44 653 61 815 974 19386 446 49 511 80 616 32 44 57 726 858 956

20148 95 288 96 395 826 36 65 918 (1500) 21064 89 194 229 337 608 726 803 85 22175 964 23140 (1500) 243 532 47 96 609 758 880 24211 330 (1500) 677 709 23 850 25182 333 506 73 835 47 961 26046 525 67 618 (500) 63 701 27132 (3000) 225 429 514 17 53 713 31 966 (500) 28310 20 (300) 63 437 550 73 82 648 911 74 90 (300) 29084 256 90 490 590 811

30049 293 380 495 530 (1500) 995 31084 (3000) 340 65 424 60484 705 69 901 32038 40 98 416 48 78 512 64 68 82 699 722 (300) 911 19 (500) 33049 459 893 997 34029 (500) 141 58 78 416 (500) 629 91 791 817 72 35184 333 36139 300 87 422 36 (3000) 515 708 37204 340 518 51 764 93 911 91 38102 85 383 402 35 511 614 50 (500) 801 21 39077 85 292 354 357526 35 715 32 74 864 93 948

40091 107 8 286 384 88 412 16 46 568 784 939 51 97 41225 41 407 880 951 95 42127 47 311 59 598 869 (1500) 43100 67 296 526 82 86 603 31 93 727 834 44324 412 88 587 850 71 85 990 45223 57 337 415 87 89 516 661 881 (3000) 46412 544 761 (500) 938 47049 62 393 413 18 612 736 70 (300) 913 48002 77 122 242 71 345 (300) 759 78 94 816 49141 317 453 (300) 588 657 72

50059 166 540 616 22 972 95 (300) 51163 87 364 84 538 733 90 854 994 52002 50 95 196 (1500) 257 381 430 530 691 (300) 757 923 33 53004 360 503 45 50 703 54029 168 230 496 550 642 709 845 51 73 926 55052 123 304 (500) 508 (500) 661 905 43 56061 133 97 259 445 650 885 57040 101 45 46 401 504 659 712 33 890 93 58067 179 282 496 613 83 756 88 879 963 98 59022 83 157 63 212 482 528 51 811 12

60065 100 23 71 339 47 471 924 (3000) 70 61084 188 (500) 310 26 455 626 (300) 758 846 62038 185 383 455 529 653 721 901 63069 171 269 309 91 634 775 827 60 957 98 64082 207 337 95 618 713 41 890 910 65201 15 633 64 872 77 900 66094 (1500) 235 85 785 67150 416 28 519 22 68053 92 198 280 93 346 421 520 45 47 77 (10000) 607 (300) 877 98 939 69262 97 317 25 (500) 421 82 616 49 60 93 766 (300)

70164 68 (300) 84 308 574 605 735 994 71093 148 345 412 (1500) 31 615 78 72054 148 569 672 716 942 73083 419 22 35 70 537 46 89 740 47 62 948 52 74027 64 85 323 55 451 62 704 62 828 75031 128 272 312 720 838 76124 96 311 79 473 825 27 963 77138 (500) 49 62 73 288 839 902 78052 105 83 238 308 10 441 588 99 717 79062 98 447 84 795

80103 25 558 65 96 676 (300) 93 818 81 81067 (1500) 98 171 90 316 475 596 752 858 (1500) 954 82083 90 109 295 332 442 83040 259 70 355 67 435 539 59 76 720 58 62 980 84232 661 89 748 (500) 62 857 85022 (3000) 83 311 13 (500) 47 497 583 791 (10 000) 920 86174 95 327 (500) 87 526 86 (500) 684 985 (500) 87078 128 57 207 309 414 28 87 803 933 74 88010 21 408 528 678 757 85 827 89148 237 338 492 551 651 824 35 95

90155 236 99 369 82 417 846 65 86 993 (1500) 91034 123 45 57 (3000) 201 81 501 666 733 898 940 77 92000 (300) 3 70 166 207 19 21 343 (500) 674 770 87 99 (3000) 911 77 93130 55 376 519 66 634 92 770 887 992 94142 48 282 584 87 94 621 (300) 95017 124 63 210 67 302 50 589 785 954 96063 454 78 504 696 709 932 97030 68 (3000) 108 (1500) 33 252 334 445 739 (300) 98186 608 26 966 99022 813

100218 505 8 746 78 (1500) 936 101049 130 463 509 898 908 78 102155 223 402 (300) 579 663 720 (500) 84 904 103072 122 251 363 411 518 (3000) 859 70 (3000) 949 104058 59 296 350 (500) 52 456 507 727 853 949 68 105039 55 105 220 317 412 614 786 870 106071 259 344 481 (500) 518 35 872 81 917 107023 43 268 363 72 506 601 12 (3000) 70 791 (1500) 950 108061 264 77 402 79 759 853 956 75 78 (1500) 109044 95 209 92 461 595 625 41 84 725 940 78

110233 70 369 98 475 (1500) 549 98 823 51 81 111166 356 410 21 57 792 892 112044 (300) 90 179 497 913 (3000) 113103 29 264 424 31 59 642 943 (1500) 114139 60 96 264 638 717 61 70 115083 186 212 74 407 (3000) 61 74 642 61 96 763 843 116015 40 67 107 232 390 441 582 692 753 856 64 (3000) 69 914 117005 98 100 55 (3000) 392 461 537 616 769 872 118120 680 733 818 52 119014 93 200 17 333 55 61 83 549 751 866 945

120109 53 70 247 65 341 (1500) 418 40 67 77 596 616 25 53 92 752 (300) 60 816 (1500) 75 972 121066 106 217 (1500) 19 44 444 543 730 122118 21 28 327 569 603 712 123284 305 630 811 66 98 124095 99 (3000) 145 54 306 25 475 530 (3000) 681 710 921 46 52 70 125130 (500) 459 63 79 888 965 126103 (1500) 11 (300) 21 (300) 211 (3000) 91 326 52 85 461 513 (1500) 38 734 51 70 899 942 127050 296 343 467 90 636 739 99 128180 220 306 73 406 32 669 716 (1500) 990 (500) 129032 136 59 230 34 361 453 536 37 643 (500) 57 757 95 819 35 71

130135 (3000) 81 754 803 16 82 (300) 131035 234 48 620 26 (500) 45 (1500) 843 87 915 38 72 132044 188 490 586 95 600 51 900 67 133118 320 413 76 527 609 51 744 134112 230 64 308 404 649 712 954 (500) 61 135043 157 (3000) 305 670 735 136008 (3000) 214 434 96 549 (300) 636 795 884 909 27 32 137141 52 266 338 53 831 138037 66 297 527 (1500) 733 40 908 21 84 139172 228 427 36 86 520 779 87 850 91

140022 194 330 45 503 (300) 827 911 141141 81 370 456 58 524 615 769 70 868 98 (500) 142057 125 212 96 303 63 504 (300) 700 (3000) 48 72 86 976 143088 155 62 283 542 91 738 901 144074 77 256 335 520 99 (3000) 704 145084 103 359 490 516 29 89 973 146230 429 543 709 (3000) 44 939 48 147183 272 304 (1500) 430 716 70 815 (300) 963 148000 54 118 304 414 63 630 73 761 92 149133 69 91 230 359 412 788 (300) 805 40 (300) 951 95

150092 115 318 57 66 (300) 615 704 151209 69 372 428 52 514 623 48 889 152923 230 (300) 411 (1500) 53 664 65 892 962 153019 103 28 408 21 559 628 60 (1500) 880 960 75 154177 407 13 605 845 76 80 944 74 95 155148 56 215 454 668 (300) 744 76 874 156031 709 813 88 93 97 157097 328 635 (3000) 772 804 33 158055 131 275 595 974 159115 20 (500) 62 265 379 404 695 735 804 37 81 943

160221 564 81 636 (300) 75 80 718 73 817 161077 108 12 471 (3000) 619 29 81 162103 7 31 261 428 508 14 805 163053 162 (3000) 259 (1500) 387 403 84 564 173 684 799 823 164035 (3000) 36 447 537 858 65 920 165049 261 427 98 572 76 697 731 75 850 985 166032 172 203 328 556 167056 159 363 581 629 84 700 12 848 908 (300) 168129 (1500) 646 97 726 903 82 86 169082 279 80 405 529 (300) 34 674 879 978 91

170032 98 160 270 99 369 578 613 823 962 171036 88 103 7 29 807 59 926 72 172003 57 80 164 271 364 529 619 704 31 862 98 (1500) 976 173024 230 83 499 565 71 983 174026 28 261 (500) 324 499 596 753 803 175053 (3000) 76 665 98 800 988 176066 (10000) 241 444 91 99 590 780 831 996 177044 49 166 (1500) 241 441 (500) 784 178267 333 401 15 591 629 99 869 84 179039 260 (500) 88 95 316 79 509 26 (500) 637 39 812 915

180092 150 70 225 64 69 316 (500) 556 697 765 818 917 28 181002 250 337 585 88 670 710 893 988 182005 93 281 389 (500) 414 56 732 183099 233 364 502 33 713 46 99 849 936 184108 473 548 628 782 816 94 927 (300) 185046 (300) 88 360 419 20 508 751 878 94 186019 51 (3000) 123 549 817 83 941 58 187068 198 188033 (3000) 222 (300) 80 518 72 633 725 82 931 189036 175 395 484 763 68 (500) 91 (1500)

190053 98 217 44 317 (300) 49 440 56 95 738 57 191019 28 140 297 301 57 72 478 642 717 57 843 55 64 (300) 935 (300) 43 60 192008 23 187 479 647 62 758 868 193064 85 134 258 417 94 615 717 814 42 92 194155 (1500) 83 433 34 541 61 76 620 (300) 57 807 16 20 59 995 195140 281 531 95 605 69 94 779 911 196265 331 407 93 518 45 611 91 810 93 197069 166 234 (500) 317 443 72 74 564 (500) 70 (3000) 84 803 198423 87 514 47 604 69 87 908 199021 80 96 166 248 73 425 82 555 640 765 83 851

200223 361 77 (300) 498 528 95 646 700 86 825 78 (500) 928 201299 373 415 16 33 42 897 202060 92 379 552 766 866 203039 97 157 94 203 32 89 (300) 409 635 858 72 204095 148 81 223 328 36 42 452 (300) 507 48 696 (3000) 832 (300) 73 205308 39 482 534 65 685 206187 227 305 60 427 640 764 (1500) 207297 347 452 659 (10 000) 74 75 837 38 956 208260 358 68 486 527 677 717 (1500) 50 894 209533 92 (3000)

210085 96 100 77 217 41 414 61 559 924 211172 235 569 760 820 25 929 39 212009 96 225 401 507 632 72 856 88 963 213002 23 40 122 239 53 403 10 39 598 615 (500) 73 83 824 992 214138 387 (1500) 740 48 (500) 804 (500) 82 215161 319 23 62 754 948 49 216033 53 114 69 78 319 36 663 82 701 35 881 217350 412 542 787 947 218026 94 101 37 224 69 351 82 534 641 90 746 814 219108 9 24 235 352 66 407 20 79 636 840 914 (1500) 97

220044 47 67 106 238 50 334 39 71 459 63 540 655 93 703 33 997 221016 66 (3000) 131 68 340 407 66 75 81 666 816 945 222055 119 54 496 513 16 774 930 39 223111 82 274 419 83 771 942 224498 529 (300) 52 60 71 98 782 836 44 965 225007 242 64 333 55

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 30. April 1898 (Nachmittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

41 88 94 102 12 63 85 506 60 68 704 33 806 20 1036 723 865 2008 87 127 470 535 53 71 952 91 3094 163 (3000) 442 524 79 737 831 52 4427 658 851 (300) 59 947 5072 (1500) 682 791 964 65 6020 35 76 357 83 430 543 (300) 97 605 7144 309 38 55 406 46 933 98 8031 214 (1500) 429 71 543 724 46 48 812 928 (300) 9078 280 375 493 598 621 24 (1500) 727 967

10071 141 390 612 47 868 69 11088 105 7 210 394 446 542 77 799 931 65 99 12099 776 93 932 13065 70 74 (300) 243 81 (300) 480 700 855 985 (15 000) 14012 32 332 773 903 41 92 15002 160 205 33 49 381 466 666 (300) 70 76 767 822 16127 464 569 610 906 17298 336 491 585 656 57 59 899 18008 214 360 79 88 500 62 83 666 748 842 970 19006 172 92 228 80 332 426 (1500) 637 719 868 904 83

20022 25 31 108 35 77 306 23 473 582 624 29 738 (3000) 824 66 (1500) 939 21056 67 72 231 80 94 319 30 446 553 686 701 27 43 22019 161 204 422 96 (500) 500 32 (500) 36 646 884 997 23023 70 192 259 65 303 527 638 78 824 30 81 937 24008 80 182 238 45 78 300 606 80 711 25047 74 81 92 162 257 468 578 620 710 (300) 868 983 26289 387 406 87 538 (3000) 906 32 43 27099 488 90 551 719 66 69 893 963 28003 104 15 27 374 459 88 621 28 69 83 762 90 844 72 77 934 57 29280 404 511 608 65 751

30136 64 245 (500) 334 514 88 601 79 879 (500) 87 (500) 953 60 31010 68 87 250 548 (1500) 764 813 25 68 980 32021 391 462 538 602 31 758 64 805 963 33091 167 354 606 75 76 809 992 34343 48 813 42 917 67 (1500) 35097 (300) 290 (3000) 346 511 609 68 775 809 (3000) 36058 104 220 349 500 893 37036 49 69 282 391 450 96 659 700 29 79 82 827 55 909 21 38080 114 20 83 202 361 81 (300) 444 786 39005 71 82 158 70 338 613 743 (1500) 887

40170 373 (3000) 628 30 767 837 63 41004 15 23 301 89 633 66 722 (500) 822 48 98 42074 321 52 96 446 557 647 (1500) 823 44 43014 444 75 533 636 867 (1500) 94 44050 134 (1500) 43 385 432 96 (300) 706 834 45004 53 74 151 83 (1500) 240 48 53 85 345 417 28 805 32 950 46059 124 (500) 67 572 (3000) 860 47096 175 298 342 431 561 704 29 822 53 (3000) 48157 70 (1500) 96 307 52 543 687 832 35 63 960 49054 177 206 19 353 432 83 536 748

50137 389 430 697 738 823 918 51084 156 (300) 209 412 (3000) 528 824 920 (500) 70 52003 37 274 325 442 518 649 764 842 89 955 (300) 53417 531 619 73 865 54068 101 91 (1500) 219 457 541 51 701 18 46 911 21 55016 98 99 288 331 709 963 86 56010 157 368 521 22 47 62 641 60 814 90 57185 445 96 736 69 (300) 983 58131 92 333 469 507 83 779 931 59205 79 395 485 550 (300) 56 649 (500) 832 (3000) 947 73

60007 49 (300) 74 117 81 98 330 542 682 871 73 945 61112 219 46 55 (3000) 587 88 711 950 62011 42 66 291 (300) 334 682 810 27 991 63071 110 30 325 508 635 50 728 812 78 64060 174 (3000) 202 25 79 307 (1500) 71 629 784 65004 117 370 525 61 (500) 632 78 88 96 700 (500) 27 66043 76 188 225 305 80 490 98 543 613 37 42 97 868 908 (3000) 67133 234 40 68 344 94 550 93 (300) 666 713 80 822 921 67 68208 347 400 60 727 843 953 96 69117 281 483 (300) 558 83 622 66 (300) 709 97 832

70273 333 36 418 555 664 91 909 71096 241 372 414 19 50 827 72006 241 364 78 87 407 531 42 80 617 25 84 844 (500) 73 83 73137 74 598 607 37 (1500) 95 769 812 (300) 55 913 (3000) 74252 75 312 (1500) 432 507 31 92 691 773 959 75138 94 697 952 99 76006 28 30 38 103 395 467 87 556 716 76 81 879 936 (300) 77100 358 493 795 812 42 45 78139 68 72 288 718 816 17 (3000) 35 47 79093 (300) 203 374 653 63

80322 25 (300) 771 93 889 (3000) 932 81032 64 244 93 460 634 89 730 803 30 53 905 82007 117 271 354 456 74 95 598 709 (3000) 871 83030 283 421 55 90 579 93 611 17 831 (1500) 87 84157 415 85096 106 259 (3000) 350 548 735 803 97 86245 46 54 335 423 682 935 51 87014 144 94 227 84 476 80 594 610 90 758 940 88168 90 257 300 (3000) 25 428 35 588 816 909 69 89 89062 218 19 67 336 528 59 (300) 720 46 804 91

90082 228 336 623 809 22 91031 71 156 215 82 348 451 574 (1500) 656 (500) 783 831 985 99 (3000) 92074 (3000) 125 246 304 35 87 649 951 (3000) 93105 370 862 956 94045 72 179 89 240 431 603 71 (300) 772 92 918 22 93 95292 537 44 643 879 96153 239 86 482 611 717 831 931 35 43 90 97116 17 304 713 (1500) 15 885 (1500) 92 942 98024 234 51 349 87 445 (300) 97 569 636 39 (300) 41 80 729 803 (500) 904 (3000) 65 74 99020 60 101 97 251 81 432 514 58 704 (3000) 963

100023 24 131 (1500) 208 49 338 95 507 669 77 781 93 864 101086 465 68 (1500) 90 (300) 102146 229 560772 840 (300) 103096 (1500) 232 304 465 92 637 769 104201 446 665 72 847 (300) 105011 24 (1500) 120 285 546 686 892 106026 42 (300) 75 (1500) 317 (3000) 416 835 65 935 47 72 107248 586 669 903 89 108007 266 391 460 696 713 62 67 73 109104 283 381 474 690 722 27 832 923 95

110049 240 534 723 79 983 111696 (500) 773 845 903 112003 26 501 (500) 717 25 881 99 113172 205 332 679 839 94 114026 84 136 257 363 682 735 800 77 903 115023 60 144 262 376 542 673 736 987 116434 505 83 606 31 800 97 117209 (3000) 379 418 505 612 767 118109 54 390 469 (1500) 501 702 10 40 838 119213 378 469 550 780 833 (300) 989 95

120154 55 72 200 302 80 468 518 686 97 872 87 930 121202 10 42 475 (1500) 899 925 40 (500) 122033 258 374 586 668 123058 104 80 92 218 381 745 800 124031 73 174 279 358 538 604 41 701 3 85 811 21 125068 (500) 213 52 417 99 528 626 38 (500) 949 92 126209 367 445 533 847 935 66 127077 125 43 208 49 425 627 803 59 77 949 56 63 80 91 128041 81 (1500) 258 60 328 491 596 680 362 937 (1500) 129104 214 65 326 82 559 63 913 (500) 32 91 95

130202 85 370 451 535 87 849 987 131176 277 (300) 92 325 452 506 832 81 132035 54 71 109 60 356 421 (3000) 45 700 965 133094 145 200 422 62 505 68 606 (500) 808 80 134274 302 54 97 468 519 622 37 959 135051 304 17 50 449 609 808 26 94 914 136012 72 121 66 305 659 702 33 850 137229 95 773 901 47 138042 73 415 (300) 522 40 646 (1500) 785 850 934 92 98 139432 67 91 508 736

140068 187 465 565 653 706 46 839 65 141023 93 100 (3000) 8 53 229 (1500) 408 529 (3000) 41 866 80 911 62 142073 75 192 266 81 499 594 623 722 844 918 143011 231 313 417 75 546 688 97 (500) 735 867 960 144181 224 494 546 52 851 145052 104 296 414 793 825 39 64 146262 434 89 93 552 610 147197 228 97 412 532 688 860 81 953 61 (500) 90 (1500) 148012 148 (3000) 71 223 (50000) 399 (500) 417 797 149015 135 279 329 440 508 76 724 66 (500) 842 911

150031 84 209 322 60 71 408 542 648 851 900 151131 61 73 202 33 81 321 41 411 19 538 693 (300) 721 964 97 152186 208 (1500) 25 658 933 153200 49 519 872 90 154098 477 500 607 (1500) 838 155255 304 62 403 32 92 559 667 773 839 156197 384 413 (3000) 37 74 524 668 88 93 923 98 99 157260 492 538 618 81 839 55 987 158126 239 80 87 419 581 645 862 159006 22 206 88 502 865 78 906 7 10

160091 110 200 33 379 411 16 42 67 511 (3000) 661 161147 583 749 904 162047 51 88 105 378 740 (3000) 808 163027 200 363 718 803 164142 346 426 655 727 56 95 165065 226 305 10 406 852 954 (1500) 166262 71 330 634 53 810 73 904 15 (500) 167052 189 168139 58 319 (300) 724 77 912 74 169121 56 226 628 751 810 977

170042 145 87 207 47 377 446 509 785 913 (3000) 171028 (500) 29 214 339 628 756 830 48 930 53 172030 101 71 434 65 527 634 65 527 634 54 734 57 75 910 46 173048 410 561 647 812 21 (300) 990 174012 52 83 85 124 239 491 644 822 851 73 990 175213 42 (3000) 58 367 442 92 560 99 814 92 919 46 176113 27 (300)210 14 314 557 618 24 706 910 177014 77 126 34 83 809 915 52 178191 95 99 300 21 412 690 786 820 900 62 (500) 65 179079 185 (300) 254 374 427 520 650 702 25 933 (500) 54

180068 196 255 (500) 59 400 21 635 921 181017 75 122 31 211 (500) 387 (1500) 441 699 862 182044 91 139 344 417 562 835 183184 382 854 (500) 931 184339 501 650 682 766 935 185012 45 111 46 81 320 27 32 595 617 46 725 912 186023 (500) 314 74 472 526 30 94 760 835 960 187039 110 376 441 687 746 (300) 962 (3000) 188169 464 602 (5000) 757 63 900 97 189499 621 737

190066 179 347 (500) 467 528 (3000) 95 (3000) 628 846 191129 364 470 545 53 606 883 915 90 192146 (300) 509 699 821 25 (3000) 28 69 84 193133 87 234 474 635 823 47 194007 113 317 648 72 918 43 195058 188 428 740 848 196089 269 346 63 74 512 15 (300) 602 41 (300) 728 (300) 885 935 197078 262 318 52 439 93 553 616 857 912 198026 96 195 510 36 (1500) 694 828 45 92 199069 151 246 69 (1500) 84 400 544 790 (1500) 919 63

200187 309 497 504 23 38 839 94 (3000) 955 76 201012 72 225 376 94 (500) 422 51 668 202157 200 476 643 203010 132 311 685 762 853 73 936 204023 483 647 742 51 73 91 966 205328 406 (3000) 630 711 812 34 61 206049 (3000) 129 272 337 448 582 (1500) 610 20 42 (1500) 715 51 60 207223 68 758 208213 18 54 320 55 649 765 837 80 209089 179 571

210338 53 63 479 526 68 96 211337 42 (300) 611 35 757 893 955 (300) 212213 34 56 57 72 443 676 (500) 99 (300) 780 870 213022 39 168 (3000) 471 520 630 (500) 31 41 76 80 700 24 815 923 86 214006 52 76 121 623 708 87 215097 114 78 370 448 66 822 23 79 (300) 955 216037 41 135 273 546 603 84 737 48 973 96 217059 123 89 441 554 637 783 827 926 218020 51 348 411 559 74 619 748 (500) 62 (3000) 916 42 219053 211 14 393 425 26 36 602 (3000) 64

220144 208 385 (3000) 536 747 822 (300) 42 221325 480 512 784 818 48 66 222003 38 67 205 72 341 48 59 60 465 560 65 634 997 223155 366 632 842 72 930 224079 265 407 31 49 617 22 746 961 225026 173 74 328 456

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 7 à 30 000 Mk., 14 à 15 000 Mk. 34 à 10 000 Mk. 71 à 5000 Mk., 841 à 3000 Mk., 926 à 1500 Mk., 1010 à 500 Mk.